



LAMSA
Wir verbinden!

Jahresbericht 2022





Impressum

Herausgeber:
Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.
Wilhelm-Külz-Str. 22, 06108 Halle (Saale)
VR: 3874 Amtsgericht Stendal
Bankverbindung: Volksbank eG, IBAN: DE61 8009 3784 0001 1098 55, BIC: GENODEF1HAL
Steuernummer: 110/142/00721 Finanzamt Halle
Geschäftsführer: Mamad Mohamad, Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.
Redaktion (i.S. d. V.i.S.d.P): Mamad Mohamad, Zofia Singewald, Judith Brademann
Redaktionsschluss: 01.10.2023
Erscheinungsdatum: 10.11.2023
Auflage: 250 Exemplare
Fotos: LAMSA e.V. , Adobe Stock.de, u.a. Jing Zhou



www.lamsa.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 2

Interkulturelle Bildung und Soziale Teilhabe 4

 NEMSA⁺ – Netzwerk der Eltern mit Migrationsgeschichte in Sachsen-Anhalt 6

 IKL Schule – Servicestelle Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt 8

 IKL KiTa – Servicestelle Interkulturelles Lernen in Kitas in Sachsen-Anhalt 10

 MISA: Migration und Inklusion in Sachsen-Anhalt 12

 UBP: Unterstützung vulnerabler Gruppen geflüchteter Menschen aus der Ukraine – Hilfe bei Behinderungen und psychischen Problemen 14

 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (SoR – SmC) 16

 Einrichtung einer Fachstelle Sprachmittlung Ukraine 18

 Familienwerkstatt – Servicestelle für Familien mit Migrationshintergrund im halleschen Osten 20

Perspektive Arbeitsmarkt 23

 IQ Sachsen-Anhalt – Die Leitstelle „Anerkennung von ausländischen Bildungsabschlüssen“ 24

 MIA – Migrantinnen einfach stark im Alltag 26

 Anhalts. (Anhaltspunkt) 28

Demokratie & Teilhabe 31

 DiV – Demokratie in Vielfalt vor Ort 32

 Entknoten – Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus und Diskriminierung 34

 KOZMOS – Kompetenzzentrum der Stiftungsk Kooperation mit Migrantenorganisationen in Ostdeutschland 36

 AMUSSA – Ausbildung muslimischer Seelsorger*innen in Sachsen-Anhalt 38

 AntiRaqua – antirassistische und rassismuskritische politische Bildung vom LAMSA qualifizieren 40

 Empowerment mit Sprach – und Kulturmittler*innen als Multiplikator*innen für die Vermittlung und Wahrnehmung von sexuellen und reproduktiven Rechten geflüchteter Menschen 42

 Vertrauensvoller Dialog mit muslimischen Organisationen in Sachsen-Anhalt (VD) 44

Ehrenamt und Gemeinwohl 47

 Netz_Werk 2022 48

 SiSA – Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt 50

 Patenschaftsprojekt – Menschen stärken Menschen 52

 Koordinierungsstelle Engagement Ukraine (Sachsen-Anhalt Süd) 54

 Gesundheitssprachmittler*innen für die Ukrainehilfe 56

 DSEE – LAMSA Engagiert für die Community 58

Auch das ist LAMSA e.V. in 2022 61

 LAMSA-Struktur 62

 Neue Mitglieder 64

 Gremienarbeit 65

 Öffentlichkeitsarbeit 66

 Einnahmen & Einnahmequellen 68

 Ausgaben 69

 Zum Schluss 70

Liebe Mitglieder,

mit großer Freude präsentieren wir Ihnen den Jahresbericht des Landesnetzwerks Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V. für das vergangene Jahr. Dieser Bericht gibt uns die Möglichkeit, auf die vielfältigen Aktivitäten und Erfolge unserer Organisation zurückzublicken und Ihnen einen umfassenden Einblick in unsere Arbeit zu gewähren.

Das vergangene Jahr war für uns ein Jahr des Wachstums, der Zusammenarbeit und der Veränderung. Als Landesnetzwerk haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die Interessen und Bedürfnisse von Migrant*innenorganisationen in Sachsen-Anhalt zu vertreten und ihre Integration in die Gesellschaft zu fördern. Wir sind stolz darauf, dass wir dieses Ziel mit viel Engagement und Einsatz erreicht haben.

Im Jahresbericht finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse, Projekte und Entwicklungen, die wir im vergangenen Jahr umgesetzt haben. Von der Durchführung von Empowerment-Workshops über die Stärkung der Partizipation von Migrant*innenorganisationen bis hin zur Förderung von Bildungsprojekten - wir haben zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die Integration zu fördern und eine inklusive Gesellschaft zu schaffen.

Besonders möchten wir an dieser Stelle unseren Mitgliedern, Unterstützenden und Partner*innen danken, die uns auf diesem Weg begleitet haben. Ohne ihr Vertrauen und ihre Unterstützung wären wir nicht dort, wo wir heute stehen. Gemeinsam haben wir viel erreicht und werden auch in Zukunft daran arbeiten, die Integration von Migrant*innenorganisationen in Sachsen-Anhalt weiter voranzutreiben.

Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer Arbeit im vergangenen Jahr war die Integration der neu zugewanderten Menschen aus der Ukraine. Wir heißen sie herzlich willkommen und sind dankbar für ihre Bereicherung unserer Gemeinschaft. Durch ihre Anwesenheit und ihr Engagement stärken sie unsere Vielfalt und tragen zur Entwicklung einer bunten Gesellschaft bei.

Wir haben verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Integration der neu zugewanderten Menschen aus der Ukraine zu unterstützen. Dazu gehörten unter anderem Sprachkurse, Beratungsangebote und die Vermittlung von Kontakten zu bereits etablierten Migrant*innenorganisationen. Wir sind stolz darauf, dass wir ihnen dabei helfen konnten, sich in Sachsen-Anhalt einzuleben und sich in unsere Gemeinschaft einzubringen.

Wir hoffen, dass dieser Jahresbericht Ihnen einen umfassenden Einblick in unsere Arbeit gibt und Sie inspiriert, sich für eine inklusive Gesellschaft einzusetzen. Wir sind stolz darauf, Teil einer so vielfältigen und lebendigen Gemeinschaft zu sein und freuen uns auf weitere erfolgreiche Jahre.

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Herzliche Grüße
Elena Herrmann, Vorstandsvorsitzende



Liebe Leser*innen, Interessierte und Wegbegleiter*innen!

2022 war ein Jahr voller Spannung und aufregender Ereignisse für das LAMSA und sein Team. Es gab schöne Momente, z.B., wenn wir neue Kolleg*innen begrüßen durften, aber auch Momente voller Sorgen und Schrecken. Der Angriffskrieg auf die Ukraine im Februar und die damit verbundene Ankunft vieler Geflüchteter legte uns eine große Verantwortung auf, der wir uns gestellt haben.

Wir freuen uns, Ihnen mit dem Jahresbericht einen Einblick in unsere Arbeit in diesem herausfordernden Jahr zu ermöglichen!

Mit 24 neuen Projekten haben wir unsere Arbeitsbereiche erweitert und dabei unsere Expertise, für die wir mittlerweile über Sachsen-Anhalt hinaus geschätzt werden, weiterentwickelt. Dabei nachhaltig und mit Mehrwert zu arbeiten und gleichzeitig unseren hohen Qualitätsstandards gerecht zu werden, war und bleibt unser Ziel. Wir sind dabei natürlich nicht nur inhaltlich gewachsen, sondern auch personell: Unser Team hat sich auf 76 motivierte Mitarbeiter*innen vergrößert, die mit ihrem Fachwissen und ihrem Engagement dazu beigetragen haben, die Inhalte unseres Leitbildes in unserer täglichen Arbeit sichtbar zu machen. Gemeinsam haben wir 300 Veranstaltungen umgesetzt, die – reich an Themen – viele Menschen zusammenbrachten, die ihr Wissen austauschten und dabei ihr Netzwerk stärken konnten.

Beratungen sind zentraler Bestandteil unserer Arbeit. So haben wir im vergangenen Jahr an die 4.000 Beratungen durchgeführt und konnten gemeinsam individuelle Lösungen erarbeiten.

Insgesamt konnten wir im letzten Jahr circa 8.000 Menschen durch unsere Beratungen und Veranstaltungen erreichen. Wir sind stolz darauf, dass wir mit unserer Arbeit zur Vernetzung und zum Austausch von Menschen in Sachsen-Anhalt beitragen, aber auch einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Bildung und Integration leisten.

Die politischen Herausforderungen werden nicht kleiner, doch durch unsere gemeinsame Zusammenarbeit und die Vernetzung mit unseren Partner*innen und Unterstützenden sind wir in der Lage, mehr zu erreichen. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Mitarbeiter*innen, Partner*innen, Unterstützer*innen und unseren Communities herzlich für ihre Begleitung und wertvolle Hilfe im Jahr 2022 bedanken. Ohne ihr Engagement und Ihre Unterstützung wäre unsere Arbeit nicht möglich gewesen.

Ich möchte Sie nun herzlich dazu einladen, in unserem Jahresbericht 2022 zu blättern und sich so einen Einblick in unsere Arbeit zu verschaffen! Viel Spaß und Inspiration!

Mamad Mohamad, Geschäftsführer des LAMSA e.V.





**Interkulturelle Bildung
und Soziale Teilhabe**

NEMSA⁺ – Netzwerk der Eltern mit Migrationsgeschichte in Sachsen-Anhalt



Ziel von NEMSA⁺ ist die **Verbesserung des Schulerfolges von Kindern mit Migrationsgeschichte**. Wir bieten den Eltern persönliche, aber auch Online-Beratung sowie Begleitung in Schulen und Kitas an. Ebenso finden ganzjährig Informations- und Bildungsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen statt.

Die Beratung umfasst Themen wie:

- Schullaufbahn (Unterstützung bei der Wahl der geeigneten Schulform und Schule)
- Konflikte und Unsicherheiten in Bezug auf das pädagogische Personal
- Fragen zur Wahl einer Kita und Unterstützung bei der Suche nach einem Platz

In den Veranstaltungen sollen die folgenden Themen erläutert werden:

- Möglichkeiten und Grenzen der Partizipation von Eltern sowie Erwartungen der Bildungseinrichtungen
- Informationen zum Notensystem und Zugangsvoraussetzungen für Studium und Ausbildung
- Diskriminierung und Mobbing

Weiteres Ziel ist der **Aufbau eines landesweiten Elternnetzwerks, wofür engagierte Eltern durch Beratungen oder Veranstaltungen angesprochen und für die Arbeit im Netzwerk gewonnen werden**.

Das Jahr 2022 war geprägt durch die Folgen des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine. Es zogen viele Familien nach Sachsen-Anhalt, mit einem großen Beratungsbedarf, um ihre Kinder auf dem Weg in das deutsche Bildungssystem zu begleiten. Dies führte zu einer Vervierfachung der Beratungszahlen im Vergleich zu 2021. Die bereits in der Corona-Zeit

erprobten digitalen Formate für Veranstaltungen waren eine große Hilfe, weil dadurch schnell und akkurat auf die dringenden Bedarfe reagiert werden konnte.

Vom 11. Juni bis 18. August wurde in der Neustädter Passage in Halle ein Vorschulkurs durchgeführt mit Kindern, die vorher keine Gelegenheit hatten, eine Kita zu besuchen. Zweimal wöchentlich hatten 30 Kinder – arabischer, kurdischer, ukrainischer und kroatischer Herkunft – die Möglichkeit, im Rahmen des Vorschulkurses Grundlagen der deutschen Sprache zu lernen und gleichzeitig mehr über die bevorstehende Einschulung und den künftigen Schulalltag zu erfahren.



Die Vorstellung des Projektes in verschiedenen Migrant*innenorganisationen zeigte, dass wir mit dem Angebot offene Türen einrennen. Die Beratung wird sehr gerne angenommen und die Beratungszahlen steigen weiterhin. Hier zeigt sich, dass das Projekt genau den Bedürfnissen der Eltern mit Migrationsgeschichte entspricht.

Kontakt:

Philipp Gramse (Projektleitung)
Augustastraße 1
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345/ 47 00 87 20
E-Mail: philipp.gramse@lamsa.de

Projektzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2022

“

„Im Frühjahr 2022 absolvierten meine Kolleg*innen und ich eine Schulung zum*zur Elternkursleiter*in zur Durchführung von Elternkursen des Kinderschutzbundes „Starke Eltern – starke Kinder“. Bereits im September führten wir den ersten eigenen LAM-SA-Elternkurs auf Arabisch durch. Mit diesem Kursangebot wollen wir Eltern dabei unterstützen, den Alltag selbstbewusster und gelassener anzugehen, um mehr Leichtigkeit und Freude in die Familie zu bringen. In den kommenden Jahren werden wir die Durchführung von Elternkursen in unser Regelprogramm aufnehmen.“

Mohammad Jomaa, Berater
NEMSA⁺

”

Wir sind landesweit unterwegs, besonders in drei Modellregionen (Magdeburg, Halle, Dessau) ...

IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

- 1290 Beratungen
- 11 Fachveranstaltungen für Eltern
- 10 Infoveranstaltungen für Eltern
- 4 Veranstaltungen für Multiplikator*innen
- 2 Projektvorstellungen in unterschiedlichen Organisationen

Der größte Teil der Beratenden und Teilnehmenden bei Veranstaltungen kam aus der Ukraine und aus Syrien.

Kooperationspartner*innen:

(in alphabetischer Reihenfolge)

- Alfa Sprachschule
- BBI (Bildungs- und Beratungs-Institut)
- Franckesche Stiftungen
- Freiwilligenagentur Halle/Saalkreis e.V.
- Inlingua Sprachschule
- Islamisches Kulturcenter Halle/Saale e.V.
- Jüdische Gemeinde Dessau
- Jüdische Gemeinde zu Halle
- Slawia Kulturzentrum e.V.
- Vemo e.V.

Fördernde:

In 2022 wurde NEMSA⁺ durch das Land Sachsen-Anhalt und das BMI bzw. BAMF gefördert.



#moderndenken

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

IKL Schule – Servicestelle Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt

Servicestelle Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt

IKL Schule ist eine **Beratungsstelle für pädagogische Fachkräfte und Schulleitungen aus Schulen in Sachsen-Anhalt, die Unterstützung im Themenfeld des interkulturellen Lernens suchen.**

Unsere Arbeit gliedert sich in folgende fünf Unterstützungsbereiche: Beratung, Qualifizierung, Entwicklung, Vernetzung und Information.

Schwerpunkte unserer Beratungsarbeit sind Themen wie Sensibilisierung für Mehrsprachigkeit, Vorurteile und Stereotype, interkulturelle Elternzusammenarbeit, demokratische Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit.

Wir arbeiten mit den Ansätzen der Vielfaltspädagogik. Unser Ziel ist die bedarfs- und altersgerechte Förderung aller Schüler*innen. Wir gehen auf ihre individuellen Fragestellungen ein und entwickeln gemeinsam mögliche Lösungen.

Im Zuge des Kriegs in der Ukraine seit Ende Februar 2022 und der damit einhergehenden Flucht und Migration von Familien aus der Ukraine nach Sachsen-Anhalt, nahm die Servicestelle eine wichtige Vermittlungsfunktion ein. Sie ist Schnittstelle zwischen Bildungsministerium, Landesschulamt, Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) und den Schulen sowie den Eltern der besagten Schüler*in-

nen und angehenden sowie interessierten Ukrainischsprachigen Lehrkräften ein. IKL Schule hat beim Konzept zur Beschulung der Schüler*innen aus der Ukraine mitgewirkt.

IKL Schule hat Vernetzungs- und Informationsveranstaltungen für Lehrkräfte aus der Ukraine bzw. für Personen mit Interesse an einem Seiteneinstieg als pädagogische*r Mitarbeiter*in/Lehrkraft/DaZ-Kraft organisiert.

IKL Schule hat eine Fortbildung für Lehrkräfte zum Thema Traumata/Umgang mit Krieg und den aus der Situation resultierenden Themen zu akuten Bedarfen im Schulalltag angeboten. Zudem wurden Austausch- und Informationsformate online im Rahmen von digitalen Sprechstunden für Lehrkräfte zur Unterstützung bei der Beschulung von Schüler*innen aus der Ukraine angeboten.

Wir fördern die Vernetzung der unterschiedlichen Akteur*innen im Rahmen der Bildungspolitik.

Wir geben Schulen Hinweise zu Migrant*innenorganisationen in der Region zum Ziel der Zusammenarbeit nach Bedarf, wie z.B. bei der Planung und Umsetzung von Projektwochen oder im Rahmen ehrenamtlicher Unterstützung bei Schulfesten oder Leseveranstaltungen.

Kontakt:

Marie Meissner (Projektleitung)
Augustastraße 1
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0340/ 87 05 88 34
Mobil: 0157/ 58 30 70 80
E-Mail: marie.meissner@lamsa.de

Projektzeitraum: 01.01.2022 bis 31.01.2022

“

„Das Beratungsgespräch mit Ihnen und Ihrer Kollegin war sehr gut und hat mich nochmal in meinem Vorgehen bestätigt; allerdings geht das den Schulen manchmal zu langsam. Der Prozesscharakter muss noch mehr Einzug halten.“

- Schulsozialarbeiterin, Gymnasium Salzwedel -

”

Am 13.12.2022 fand in der Modellschule am Flie derhof ein Infoelternabend zum Thema Anmeldung in die weiterführenden Schulen in Kooperation mit IKL und SiSA statt. Die Veranstaltung wurde in vier Sprachen gedolmetscht. Die Anmeldung der Eltern funktionierte gut. Es nahmen mehr Eltern teil als bei Versammlungen, die ausschließlich auf Deutsch stattfinden. Das Feedback der Eltern war positiv.

Kooperationspartner*innen:

(in alphabetischer Reihenfolge)

- ADAS
- DeGeDe (Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.)
- IKL KiTa
- LISA (Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt)
- NEMSA+
- SiSA

Wir sind landesweit unterwegs...

IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

- 20 Veranstaltungen mit 102 Teilnehmenden
- 141 Beratungen mit 710 Teilnehmenden
- 3 Fortbildungen mit 50 Teilnehmenden
- Insgesamt 862 Teilnehmende



Fördernde:

Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt



IKL KiTa – Servicestelle Interkulturelles Lernen in Kitas in Sachsen-Anhalt



Die Servicestelle „Interkulturelles Lernen in der KiTa“ leistet einen Beitrag zur Vielfaltspädagogik und damit zur gelingenden frühen Bildung in Sachsen-Anhalt. Sie ist **Anlauf- und Beratungsstelle für pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten (Kitas) in Sachsen-Anhalt, die Unterstützung im Themenfeld des kulturübergreifenden Lernens suchen.**

Die Servicestelle berät, informiert und qualifiziert pädagogische Fachkräfte zu den Themen: Verbesserung der Zusammenarbeit mit Familien mit Migrationsgeschichte, Unterstützung von Mehrsprachigkeit, diskriminierungssensible und rassismuskritische Pädagogik in der Kita. Die Servicestelle erstellt pädagogische Materialien, stellt diese zur Verfügung und vernetzt Akteur*innen der frühkindlichen Bildungslandschaft.

2022 fanden als besondere Highlights ein Fachtag zum Thema „Globale Krisen als Herausforderung für Bildung“ und ein Austauschtreffen mit Kita-Rundgang statt. Außerdem entstand eine umfangreiche pädagogische Handreichung mit dem Titel „Vielfalt in der Kita-Praxis“.



Die Berater*innen thematisieren Vorurteile der pädagogischen Fachkräfte kritisch und fördern den sensiblen Umgang mit Vielfalt im Kita-Alltag.

Werden Kinder mit Einwanderungsgeschichte in ihrer sozial-emotionalen und (mehr)sprachlichen Entwicklung in der Kindertagesstätte optimal unterstützt, profitiert ihre Schul- und Berufslaufbahn und damit letztendlich die gesamte Gesellschaft. Pädagogische Fachkräfte erhalten bei der Servicestelle genau an diesem Punkt fachlich kompetente Unterstützung durch Beratung, Information, Vernetzung und Qualifizierung. Die Servicestelle fungiert als Mittler zwischen den individuell und familienkulturell geprägten Erwartungen der Familien und den pädagogischen Kenntnissen und vielschichtigen Erfahrungen der Kita-Fachkräfte.

Kontakt:

Maria Rogahn-Beckmann (Projektleitung)
Augustastraße 1
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345/ 47 00 87 23
E-Mail: maria.rogahn-beckmann@lamsa.de

Projektzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2022

“

„Ich habe meine persönliche Erfahrungsschatzkiste gefüllt!“
„Biografien sind Landkarten, die es zu entdecken gilt.“

- Feedback zum Fachtag -

„Toller Austausch!“ „Praxisnahe Beispiele!“
„Ein gelungener Tag!“

- Feedbacks zum Austauschtreffen -

”



Kooperationspartner*innen:

(in alphabetischer Reihenfolge)

- Kita „Am Stadtpark“, Halle
- Kita-Sozialarbeiter*innen des Deutschen Familienverbands Sachsen-Anhalt e.V. in der Stadt Magdeburg
- Landesjugendamt
- Lebenstraum e.V.
- Sprachkitas Anhalt-Bitterfeld

Halle, Magdeburg, Anhalt-Bitterfeld, Harz, Dessau, Salzlandkreis, Mansfeld-Südharz, Burgenlandkreis, Altmarkkreis Salzwedel, Börde, Stendal, Wittenberg

IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

- Insgesamt 325 Teilnehmende
- 3 Fachveranstaltungen mit 45 Teilnehmenden
- 1 Info-Stand mit 79 Teilnehmenden
- 47 Beratungen, längerfristige Beratungen und Kooperationsgespräche mit 99 Teilnehmenden
- 5 Schulungen mit 59 Teilnehmenden

Fördernde:

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Sachsen-Anhalt



MISA: Migration und Inklusion in Sachsen-Anhalt



Migrant*innen mit Behinderung oder psychischen Problemen sind eine besonders vulnerable Zielgruppe.

Das Projekt möchte dazu beitragen, die **Lebenssituation von diesen besonders schutzbedürftigen Personen zu verbessern.**

Ziele:

- die Teilhabe und Selbstbestimmung von Migrant*innen mit einer Behinderung und/oder psychischen Problemen in der Gesellschaft stärken
- die Möglichkeit, ein selbstbestimmtes Leben zu führen
- Empowerment

Wir haben im Jahr 2022 damit angefangen, die Unterstützungsangebote für die Zielgruppe durchzuführen:

- Erstellung von mehrsprachigen Informationsmaterialien (Broschüre „Leben mit einer Behinderung“)
- Informationsveranstaltung
- Niederschwellige Beratungen von Migrant*innen
- Gründung eines Community-Beirates



Der Ukraine-Krieg hat das Interesse am MISA-Projekt maßgeblich beschleunigt.

Das Projekt MISA ist das erste landesweite Projekt, welches Migrant*innen mit Behinderungen und psychischen Problemen unterstützt.

Das Arbeitsfeld „Inklusion“ im LAMSA e.V. hat sich etabliert. Das zeigt der stete Beratungsbedarf von Menschen mit Migrationsgeschichte.

Projektzeitraum: 01.07.2021 bis 30.06.2023

Kontakt:

Dr. Khuzama Zena (Projektleitung)
Augustastrasse 1
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345/ 47 00 87 27
Mobil: 0176/ 36 31 79 48
E-Mail: khuzama.zena@lamsa.de

“

„Ich möchte mich bei den Berater*innen von MISA bedanken, denn in der Beratung vor Ort konnte ich meine persönliche Geschichte in meiner Muttersprache erzählen. Ich musste mir keine Sorgen machen, dass die vertraulichen Informationen den Raum verlassen. Für mich war wichtig, dass die Berater*innen weder mit meiner Familie, noch mit meinen Freunden und Bekannten darüber sprechen. MISA hat mich bestärkt, mir psychotherapeutische Hilfe zu holen und einen für mich passenden Platz zu finden.“

- Aussage, getroffen in einer MISA-Beratung -

„Es ist schwer, mehrsprachige Psychotherapie und Psychiater zu finden, wo man direkt und ohne Dolmetscher hingehen kann. Sogar mit dem Psychosozialen Zentrum für Migranten (PSZ) ist es schwierig, eine mehrsprachige Therapeutin zu finden. Daher sind wir froh, dass wir durch die mehrsprachig Beratenden Vertrauen mit den Ratsuchenden (Betroffene) aufgebaut haben, und sie unterstützen können.“

- Zitat von einer MISA-Beraterin -

”

Wir sind landesweit unterwegs...

IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

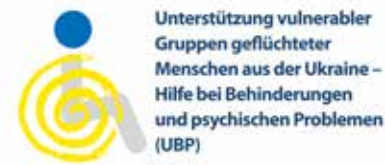
- 5 Informationsveranstaltungen mit 48 Teilnehmenden
- 4 Themen-Treffen des Community-Beirates mit 38 Teilnehmenden
 - 240 Beratungen
- Insgesamt 326 Teilnehmende

Fördernde:

Deutsche Fernsehlotterie



UBP: Unterstützung vulnerabler Gruppen geflüchteter Menschen aus der Ukraine – Hilfe bei Behinderungen und psychischen Problemen



Das Projekt richtet sich an ukrainische Menschen mit Behinderungen, Beeinträchtigungen, chronischen Erkrankungen, Pflegebedarf, psychischen Problemen und erheblicher geschwächter Gesundheit.

Ziel des Projektes ist die **Identifizierung von vulnerablen Geflüchteten aus der Ukraine sowie deren mehrsprachige und niederschwellige Unterstützung und Begleitung.**

Das Projekt bietet mehrsprachige und niederschwellige Beratungen zu diesen Themen an. Betroffene werden zudem bei der Vereinbarung von medizinischen Terminen unterstützt und bei Bedarf auch gerne zu diesen Terminen begleitet. Die Berater*innen haben ukrainische, russische und deutsche Sprachkenntnisse.

Um Informationen leichter zugänglich zu machen, wurde eine mehrsprachige Broschüre in Leichter Sprache zum Thema „Leben mit einer Behinderung – wichtige Informationen im Überblick“ erstellt.

Bei der Umsetzung des Projektes spielt die Vernetzung mit russischsprachigen Migrant*innenorganisationen eine wichtige Rolle, um die betreffenden Menschen gut zu erreichen und zu unterstützen.

Die Arbeitsfelder „Gesundheit“ und „Inklusion“ sind wichtige Bausteine in der Arbeit des LAMSA e.V., die das gesamte Netzwerk erreichen.



Kontakt:

Dr. Khuzama Zena (Projektleitung)
Augustastr. 1
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345/ 47 00 87 27
Mobil: 0176/ 36 31 79 48
E-Mail: khuzama.zena@lamsa.de

Projektzeitraum: 01.06.2022 bis 31.12.2022

„Ich bin ein Flüchtling aus der Ukraine, behindert, ohne Beine. Ich kam mit meinem 12-jährigen Sohn nach Magdeburg. Durch die Verwechslung mit den Unterlagen zwischen Jobcenter und Sozialamt stand ich ohne Existenzgrundlage da – ohne Geld und Dokumente. Dank der Unterstützung des UBP-Projekts konnte ich Sozialzuschüsse erhalten wie Grundsicherung, Gewährung auf soziale Hilfe und Kindergeld.“

- Zitat aus einer UBP-Beratung -

IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

- 2 Veranstaltungen mit 16 Teilnehmenden
- 304 Beratungen in Magdeburg
- 242 Beratungen in Halle
- Insgesamt 546 Beratungen

Wir sind in Magdeburg und Halle (Saale) unterwegs ...

Fördernde:

Aktionsbündnis „Deutschland Hilft“

Der Paritätische Sachsen-Anhalt



Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (SoR – SmC)

Primäre Zielgruppe sind Schüler*innen aller Klassenstufen des Schulnetzwerks „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, sekundäre Zielgruppe sind Pädagog*innen der „Courage-Schulen“ in der Stadt Dessau-Roßlau.

Im Rahmen des Vorhabens werden Regionaltreffen der Titelschulen organisiert unter Einbindung regionaler Kooperationspartner*innen und weiterer Schulen. Außerdem werden Schulprojekttag organisiert zum Themenspektrum des Schulnetzwerks (Menschenrechte, Diversity, Antidiskriminierungskonzepte, Integration, Strategien gegen Mobbing und Gewalt, Rechtsextremismus, Aufarbeitung der Geschichte des NS und der DDR). Weitere Inhalte beziehen sich auf Fortbildungen für Lehrer*innen, aufsuchende Beratungsgespräche mit den Courage-Schulen sowie mit potenziell interessierten Schulen, die regionale Unterstützung des jährlichen Landestages sowie die Teilnahme an Vernetzungstreffen der Landeskoordination. Langfristige Ziele des Projektes beziehen sich auf die **Gewinnung weiterer Schulen für das Schulnetzwerk, die Stärkung der Nachhaltigkeit der Projekt-Kompetenz der Pädagog*innen, die Verankerung der Projektarbeit der**



Schulen im Gemeinwesen durch Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Trägern der Bildungsarbeit.

Eine enge Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen des LAMSA-Netzwerkes sowie mit Einzelpersonen mit Migrationsgeschichte ist fester Bestandteil des Vorhabens.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit konzentrierte sich die Regionalkoordination Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ in Dessau-Roßlau im Jahr 2022 auf folgende Projektschwerpunkte:

Vernetzung und Koordinierung der Titelschulen in Dessau-Roßlau auf Landes- und Regionalebene.

Das Ziel der Netzwerkstelle in Dessau-Roßlau des Jahres 2022 war es, den Kontakt zu den Schulen wieder aufzubauen und nach den Pandemieeinschränkungen die Aktivitäten neu zu bewerten und wieder aufzunehmen.

Dafür haben telefonische Kontaktaufnahmen, Kennenlernetreffen und gemeinsame Kooperations- und Planungstermine stattgefunden.

Wir sind in Dessau-Roßlau tätig!

Kontakt:

Inna Koblents
Schloßplatz 3
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/ 87 05 88 33
E-Mail: inna.koblents@lamsa.de

Projektzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2022

Im Jahr 2022 haben folgende Veranstaltungen stattgefunden:

Gymnasium Philanthropinum:

07.03.2022 – Die Schule engagiert sich intensiv bei dem Thema Mobbing und greift aktuelle sozialrelevante Themen, z.B. Corona-Pandemie, Krieg in der Ukraine auf. Eine Steuerungsgruppe trifft sich regelmäßig, um den Umgang mit den Themen und Handlungsmöglichkeiten zu besprechen. Die Schule behandelt solche Themen im Rahmen der sozialen Fächer wie Ethikunterricht.

17.06.2022 – Die Schule organisiert jährlich eine 10-minütige Aktion zum Thema Toleranz. In 2022, im Rahmen des SoR-Programms, hat sich die Schule für eine längere und intensivere Auseinandersetzung entschieden.

Förderschule Pestalozzischule:

06.04.2022 – Das Thema Antisemitismus spielt eine besondere Rolle an der Schule. Die Schule organisiert jährlich eine Putzaktion der Stolpersteine. Die Weiterführung dieser Aktion ist gewünscht. Die SoR-Koordination vor Ort wünscht sich die Schülerschaft künftig zu empowern, selber Themeninteressen zu entwickeln und sie in SoR-Aktionen umzusetzen.

18.11.2022 – Übergabe von Büchern zum Thema Antisemitismus. Um ein umfangreicheres Verständnis für das zu schaffen, wurde das Buch „Anne Frank – ihr Leben“, zusammen mit der Unterrichtsbroschüre übergeben.

Gymnasium Philanthropinum:

16.11.2022 – Im Rahmen der Schulaktion zum „Internationalen Tag für Toleranz“ in Workshop in Kooperation mit der Projektschmiede Dessau e.V. stattgefunden. Im Workshop wurde die Dessauer „Charta der Toleranz“ präsentiert und der Begriff Toleranz diskutiert. Vierzig Schüler*innen haben sich am Workshop beteiligt, ihre eigene Definition von Toleranz erklärt und zusammen eine „Charta der Toleranz“ für das Gymnasium erstellt.

Förderschule Pestalozzischule:

18.04.2022 – Nach dem Kennenlernetreffen wurde eine Beratung der Lehrkräfte zum Thema Diskriminierung und Identität in der 4. Klasse durchgeführt. Diese fand in projektübergreifender Zusammenarbeit mit dem Projekt „Servicestelle Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt“ (IKL) des LAMSA e.V. statt.

21.09.2022 – SoR-Landestag – Die Schüler*innen durften zwischen 25 Workshops zum Thema Mobbing auswählen, in denen Methoden wie Theater, Tanz und kreatives Gestalten angewendet wurden.

Kooperationspartner*innen:

Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt



IKL Schule



Fördernde:

Landeskoordination Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage (SoR – SmC)



Einrichtung einer Fachstelle Sprachmittlung Ukraine

Für Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte werden in Schulen in Sachsen-Anhalt Sprachmittlungen organisiert, etabliert und fachlich begleitet.

Zehn Umsetzungspartner*innen erfassen pro Landkreis/kreisfreie Stadt regionale Bedarfe vor Ort. Durch sie erfolgt eine schnelle lokale Etablierung und Vernetzung.

Die Qualität und Entwicklung einer fachlich-kompetenten Sprachmittlung stellt LAMSA mithilfe kontinuierlicher Qualifizierungsangebote sicher. Den Bedarf an Unterstützung vor Ort an den Schulen erfassen zudem die Regionalkoordinator*innen des LAMSA (Halle (Saale), Dessau-Roßlau, Magdeburg), die die Umsetzungspartner*innen in den Landkreisen und kreisfreien Städten



bei der Koordinierung und Qualifizierung der Sprachmittler*innen fachlich beraten, begleiten und unterstützen.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass Sprachmittlung weit- aus mehr als Dolmetschen oder Übersetzen ist: es geht nicht nur um sprachliche Unterstützung, sondern auch um kultursensible Vermittlung, die beide Seiten – die deutsche und die ukrainische – benötigen.

Durch die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Akteur*innen aus der Schulverwaltung sowie den Lehrer*innen baut das Projekt **Brücken in der Kommunikation zwischen den Schulen und Eltern, was sich auch auf die Schüler*innen selbst und ihren Bildungsweg positiv auswirkt.**

Projektzeitraum: 01.06.2022 bis 31.12.2022

Kontakt:

Nina Jäckisch (Projektleitung)
Augustastr. 1
06108 Halle (Saale)
Mobil: 0176/ 48 73 62 73



“

„Die von Sachverstand und Engagement geprägte Präsenz unserer Sprachmittlerin Frau I. ist für die Kommunikation, Organisation und pädagogische Begleitung der ukrainischen Schülerinnen und Schüler im Regelunterricht und in den Ankunfts-klassen unverzichtbar. (...)“

– Schulleiterin Gymnasium Südstadt, Halle –

”

Wir sind in allen 14 Landkreisen und kreisfreien Städten in Sachsen-Anhalt unterwegs

IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

- Begleitung durch Sprachmittlung von rund 1300 Schüler*innen in Sachsen-Anhalt
- 5 Qualifizierungen der rund 50 Sprachmittler*innen
- 10 Umsetzungspartner*innen, 120 Schulen in 14 Landkreisen und kreisfreien Städten

Fördernde:

Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt



Kooperationspartner*innen:

(in alphabetischer Reihenfolge)

- AGSA e.V. (Magdeburg)
- BuK MbH und BLK (Burgenlandkreis)
- DAA (Landkreis Harz)
- Freiwilligen-Agentur Altmark (Stendal)
- Jugendclub 83 e.V. (Bitterfeld, Landkreis Anhalt-Bitterfeld)
- LAMSA e.V. (Dessau-Roßlau und Landkreis Wittenberg)
- Nangadef e.V. (Landkreis Mansfeld-Südharz)
- Slawia e.V. (Halle)
- St. Johannis GmbH (Salzlandkreis)
- VeMo e.V. (Halle)



Familienwerkstatt – Servicestelle für Familien mit Migrationshintergrund im halleischen Osten

Wir **beraten migrantische Familien, um sie in unterschiedlichen Problemlagen zu unterstützen und zu entlasten.** Dazu gehören Fragen der Kindererziehung, der Integration, der Vereinbarung von Familie und Beruf sowie bei Konflikten innerhalb der Familie. Die Inhalte der Beratung umfassen meist eine ergänzende Unterstützung zur Bewältigung von **Problemen in Verbindung mit Kindergarten- und Schulbesuch sowie zur Entwicklung adäquater Förder- und Freizeitangebote.**

Wir möchten ein Elternnetzwerk schaffen, das in den ganzen Sozialraum hineinwirkt. Aufgrund der Heterogenität des Sozialraums können wir dabei Synergieeffekte nutzen.

Mit regelmäßigen Workshops möchten wir Eltern in unterschiedlichsten Erziehungsfragen erreichen. Einerseits sollen die Workshops Mütter und Väter in ihrer Erziehungskompetenz stärken und ihnen Wege aufzuzeigen, wie sie die persönliche Situation verbessern können. Andererseits sollen sie die Kinder in den Fokus nehmen.

Über die Arbeit mit den Eltern können wir die Situation der Heranwachsenden nachhaltig beeinflussen – und somit zu **mehr Chancen- und Bildungsgerechtigkeit** beitragen.



Unsere Vereinsmitglieder wie z.B. „Slawia Kulturzentrum e.V.“ und „Save the Ukraine“ verweisen auf die Beratungsangebote des Projektes und leiten neue Klient*innen an uns weiter.



Kontakt:

Maryna Höbald (Projektleitung)
Landsberger Straße 62
06112 Halle (Saale)
Tel.: 0345/ 56 64 15 81
E-Mail: maryna.hoebald@lamsa.de

Projektzeitraum: 01.07.2021 bis 30.06.2024

In 2022 sind einige Tausend ukrainischer Flüchtlinge in der Stadt Halle angekommen. Die meisten waren Mütter mit Kindern, u.a. stark traumatisiert. Die Familienwerkstatt hat im Sommer 2022 ein Projekt ins Leben gerufen, das geflüchteten Ukrainerinnen und deren Kindern bei der Verarbeitung ihrer traumatischen Fluchterfahrungen helfen soll. Einmal wöchentlich treffen sich zehn Mütter und ihre Kinder im Bürgerhaus der Christusgemeinde in der Freimfelder Str. 90 in Halle. Hier erhalten die Kinder eine Kunsttherapie unter Anleitung einer Kunsttherapeutin, bei der sie verschiedene künstlerische Techniken erarbeiten können.

Kooperationspartner*innen:

(in alphabetischer Reihenfolge)

- CVJM
- Franckesche Stiftungen
- Freimfelde e.V.
- GS K.F. Friesen
- GS Diemitz
- HAVAG
- Kita Sonnenschein
- LEUWO WohnungsGmbH
- Quartiersmanagement

Wir sind in Halle tätig!

IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

- 249 durchgeführte Beratungen
- Kunsttherapie-Workshop – 28 Veranstaltungen mit je 10-12 Teilnehmenden



Fördernde:

Stadt Halle, Fachbereich Bildung





**Perspektive
Arbeitsmarkt**

IQ Sachsen-Anhalt – Die Leitstelle „Anerkennung von ausländischen Bildungsabschlüssen“

Das Teilprojekt schaffte für die Menschen in den Migrant*innenorganisationen (MO) **Brücken und Zugänge zu den Beratungs- und Qualifizierungsangeboten des IQ Netzwerkes in Sachsen-Anhalt** und sorgte somit für die bessere Nutzung derer.

Den ersten Schritt bildete die Beratung der Verantwortlichen der MO durch das IQ Projektteam. Dabei wurden in einer vertrauensvollen und konstruktiven Atmosphäre **geplante Vorhaben, spezifische Bedarfe der Mitglieder der MO bzgl. der Arbeitsmarktintegration** sowie die Planung gemeinsamer Themen für die Veranstaltungen größerer Formate besprochen und festgelegt.

Danach wurden IQ Cafés und IQ Veranstaltungen seit 2020 online via Zoom im In- sowie Ausland durchgeführt. Die Durchführung der Formate fand nach Möglichkeit mit Unterstützung der MO und mit der Einbindung der Referent*innen aus den MO für spezifische Themen statt.

In alle IQ Veranstaltungen wurden die IQ Partner*innen aus dem HSP I und Faire Integration eingebunden.

Folgende Angebote wirkten sich positiv und praxisbezogen auf die Arbeit in den MO und Communities im Themenfeld „Arbeitsmarktintegration“ aus:

- **Fachwissen und kompetente Infovermittlung** in den Fachveranstaltungen online und in Präsenz im Bereich Anerkennung von ausländischen Bildungsabschlüssen sowie zu Anpassungsqualifizierungen im IQ
- **Organisations- und Unterstützungsmanagement** im Rahmen der Durchführung von IQ Cafés und IQ Veranstaltungen auch online via Zoom für die Ratsuchenden aus dem Inland sowie Ausland
- **Brückenbau** zu den Partner*innen im IQ Netzwerk sowie zu den strategischen Partner*innen bzw. zu den örtlichen Arbeitsverwaltungen
- **Vertreter*innen der MO und Communities agierten** mit relevanten Akteur*innen im Kontext „Arbeitsmarkt“ als Ansprechpartner*innen auf Augenhöhe und trugen aktiv zur Gestaltung der Arbeitsmarktintegration in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus bei

Projektzeitraum: 01.01.2019 bis 31.12.2022



Kontakt:

Larissa Heitzmann (Projektleitung)
Brandenburger Straße 9
39104 Magdeburg
Tel.: 0391/ 99 05 05 45
E-Mail: larissa.heitzmann@lamsa.de



Für die Teilnehmenden aus dem Ausland (aus über 10 Ländern per ZOOM zugeschaltet) sind die überprüften kostenlosen Informationen seitens des IQ Teams von sehr hohem Wert. Sie geben Orientierung und Anleitung für wichtige Schritte zur Anerkennung und Integration in den deutschen qualifizierten Arbeitsmarkt quasi aus erster Hand. Für Ratsuchende im Inland erhöht sich die Motivation zur Beschleunigung bzw. der Reaktivierung des Anerkennungsprozesses deutlich. So wird der bereits ins Stocken geratene berufliche Werdegang aufgewertet.

Kooperationspartner*innen:

Strategische Partner*innen aus den Leitprojekten IFAF und FiF, ZEMIGRA, den kommunalen und Arbeitsverwaltungsstrukturen, der Wirtschaft und dem Ehrenamt

IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

- 12 IQ Cafés online via ZOOM für Ratsuchende aus dem In- und Ausland (10 Länder) mit Unterstützung von 10 MO bzw. Communities aus ganz Sachsen-Anhalt mit ca. 290 Teilnehmenden und Ratsuchenden
- Insgesamt ca. 330 Multiplikator*innen und Ratsuchende aus den MO und Communities

Online für Ratsuchende aus ganz Sachsen-Anhalt sowie aus dem Ausland

Fördernde:

Das Programm wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF). Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).



In Kooperation mit:



MIA - Migrantinnen einfach stark im Alltag

Die so genannten MiA-Kurse richten sich an in Deutschland lebende und neu eingereiste ausländische Frauen. Sie sprechen insbesondere Frauen an, die bislang mit der bundesweiten Integrationsförderung schwierig zu erreichen sind.

Die Kursinhalte orientieren sich an den Bedarfen der Frauen und werden auf niedrigschwelligem Niveau vermittelt. Das Lernen in der Gruppe geschieht ohne Druck und Prüfungen. Die Kurse nehmen eine Brückenfunktion ein. Sie ebnen den Weg in die weitere Integrationsförderung und zu Migrationsberatungsstellen.

LAMSA arbeitet im MiA eng mit den Vertreterinnen aus den Migrant*innenorganisationen („ShamsalRabeeh e. V., Förderverein der Deutschen aus Russland Sachsen-Anhalt e. V., Frauencommunity aus Syrien und der Ukraine) zusammen.

Bei den MiA-Kursen handelt es sich um ein klassisches Empowerment-Angebot für Migrantinnen. Die Projektangebote greifen die Kompetenzen der Teilnehmerinnen auf, machen sie sichtbar und entwickeln sie weiter. Sie unterstützen die Teilnehmerinnen, ihre Stärken zu sehen, selbstbewusster und unabhängiger zu werden und ihre Rolle in der Familie und in der Gesellschaft neu zu definieren und auszuleben. Damit tragen sie zur Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern bei.

Zu folgenden Themenschwerpunkten wurden die Kurse in Magdeburg und Halle online bzw. in Präsenz angeboten:

- Sprachorientierung (Alphabetisierungskurse)
- Kenntnisse über die deutsche Gesellschaft
- Berufliche Orientierung
- Gesundheit
- Beratungsstrukturen und Angebote für Migrantinnen
- Orientierung in der Stadt

Die Teilnehmerinnen verfügen über den Mut und die Motivation, im Rahmen ihrer Möglichkeiten in deutscher Sprache zu kommunizieren und über einen Zuwachs an Sprachkenntnissen. Die Frauen engagieren sich zunehmend ehrenamtlich in ihren MO- und Communitystrukturen und darüber hinaus in ihrem Umfeld und in den lokalen und regionalen Netzwerken. Sie reflektieren und gestalten ihr neues Leben selbstbewusst und selbstverantwortlich.



Kontakt:

Larissa Heitzmann (Projektleitung)
Brandenburger Straße 9
39104 Magdeburg
Tel.: 0391/ 99 05 05 45
E-Mail: larissa.heitzmann@lamsa.de

Projektzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2022

Kooperationspartner*innen: (in alphabetischer Reihenfolge)

- Förderverein der Deutschen aus Russland Sachsen-Anhalt e. V.
- Frauencommunity aus Syrien und der Ukraine
- ShamsalRabeeh e. V.

IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

- 32 MiA-Frauenkurse in Präsenz und online
- Insgesamt 335 Kursteilnehmerinnen

Magdeburg
und
Halle (Saale)

Die Teilnehmerinnen haben während des Unterrichts geübt, selbstständig mit deutschen Behörden oder Firmen (z.B. Internet und Telefonanschluss) zu telefonieren. Die Teilnehmerinnen haben dann selbst, ohne fremde Hilfe, mit einfachen Redewendungen E-Mails verfasst und Telefonate geführt. Viele Teilnehmerinnen waren in deutschen Schulen, um sich dort nach einem Schulplatz für ihr Kind zu erkundigen. Einige Frauen waren beim Arzt und konnten sich ein Rezept für ihre Medikamente holen. Mehrere Teilnehmerinnen berichten, dass sie immer mehr eigenständig viele Alltagssituationen angehen und mit einem kleinen Erfolg bewältigen. Das war vor dem Kurs nicht so. Auch der Kontakt zu den Menschen im Umfeld und der Austausch mit einfachen Wörtern und Sätzen nahmen zu und stärkten sie in ihrer Motivation und in ihrem Selbstbewusstsein. Eine Teilnehmerin hat erfolgreich ein Gespräch mit der Erzieherin im Kindergarten durchgeführt, ohne zusätzliche Sprachmittlung. Darauf war sie sehr stolz!

Fördernde:

Bundesministerium des Innern und für Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Anhalts. (Anhaltspunkt)

Das Projekt **Anhalts. (Anhaltspunkt)** stärkt demokratische Werte in der Arbeitswelt. Durch niedrigschwellige Angebote fördern wir das positive Demokratieerleben von Mitarbeitenden in kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Region. Die Stärkung der Vielfalt und des demokratischen Miteinanders wirkt sich positiv auf eine nachhaltige Fachkräftesicherung aus. Das Modellprojekt ist Teil des Förderprogramms „Unsere Arbeit: Unsere Vielfalt. Initiative für betriebliche Demokratiekompetenz“.

Die Zielgruppen sind Mitarbeitende aller Ebenen in kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Schüler*innen und Lehrkräfte in Berufsbildenden Schulen.

Unser Angebot:

Konkrete und bedarfsbezogene Angebote für Mitarbeitende auf allen Ebenen.
Workshops und Trainings mit interaktiven Methoden und Selbstreflexionsübungen.

Zu den Themen:

- Teambuilding und Persönlichkeitsentwicklung für ein respektvolles Betriebsklima
- Interkulturelle Kompetenzen, Abbau von Vorurteilen
- Antidiskriminierung
- Erinnerungskultur
- Fake News und Verschwörungsideologien

Die Arbeit des Teams von „**Anhaltspunkt**“ wirkt **transkulturell öffnend und sensibilisierend auf die Gesellschaft**. Wir arbeiten überwiegend mit Menschen ohne Migrationserfahrung zu den Themen Teambuilding, Vielfalt, Auseinandersetzung mit Stereotypen, gewaltfreie Kommunikation oder Privilegien.

Mitgliedsorganisationen werden somit sekundär gestärkt, denn das Projekt arbeitet an **den Themen: Demokratie in der Arbeitswelt stärken, Rassismus, Diskriminierung und Verschwörungserzählungen entgegenzutreten.**



Projektzeitraum: 01.08.2021 bis 31.12.2024

Kontakt:

Marie Meissner (Projektleitung)
Schloßplatz 3
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/ 87 05 88 34
E-Mail: marie.meissner@lamsa.de

“

„Am Anfang wollte ich nicht überlegen, ob es Diskriminierung in meinem Unternehmen gibt. Ich wusste nicht, wie sich Alltagsrassismus darstellt – doch ich war offen für dieses Thema. Denn es gab keine andere Möglichkeit durch die Situation, nämlich, dass Fachkräfte fehlen, es sehr viele Anfragen gab, Pflegeeinrichtungen schließen und Betten reduziert werden mussten. [...] Durch das Projekt ‚Anhalts.‘ hat das Team die Chance, Dinge zu besprechen [und] sich zu entwickeln“

– O-Ton einer Einrichtungsleitung einer Pflegeeinrichtung im ländlichen Raum, die erstmals Fachkräfte mit Migrationsgeschichte beschäftigt und in Begleitung von „Anhalts. (Anhaltspunkt)“ eine diskriminierungssensible Kultur im Unternehmen etablieren will, durch die alle Mitarbeitenden sich entfalten können –

”

Kooperationspartner*innen:

(in alphabetischer Reihenfolge)

- Deutscher Gewerkschaftsbund Halle-Dessau
- Regionale Partnerschaften für Demokratie (PfD)
- Vertreter*innen der Kommunen
- Wirtschaftsverbände

Fördernde:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Koordinierungsprojekt „Initiative betriebliche Demokratiekompetenz“



IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

- 2 Projektbeiratssitzungen mit 25 Teilnehmenden
- 27 Workshops mit 340 Teilnehmenden

Landkreis Anhalt-Bitterfeld
und Wittenberg, Kreisfreie
Stadt Dessau-Roßlau



**Demokratie &
Teilhabe**

DiV - Demokratie in Vielfalt vor Ort

Mit unserer **Demokratieberatung** unterstützen wir unsere Mitglieder seit 2015 bei Problemen, Konflikten und strukturellen Fragen. Als Ansprechpartner*innen und Impulsgeber*innen beraten und begleiten wir landesweit. Das Projekt stärkt die demokratischen und teilhabeorientierten Handlungen der ehren- und hauptamtlichen Akteur*innen im LAMSA. Die Mitgliedsorganisationen werden motiviert, empowert und mobilisiert. Sie erhalten fachliche Unterstützung und Werkzeuge, um aktiv eine demokratiefördernde Rolle zu übernehmen.

Unsere Schwerpunkte sind:

- Einzel- und Gruppenberatung sowie Prozessbegleitung
- Politische Bildung/ Qualifizierung
- Innerverbandliche Beratung und Unterstützung

Unsere Beratungsangebote stehen allen Mitgliedsorganisationen und deren Mitgliedern kostenfrei zur Verfügung. Wir beraten seit 2020 auch externe Partner*innen/-organisationen und Akteur*innen aus dem Gemeinwesen, sofern ihre Anliegen den ZdT-Zielstellungen entsprechen.

Das Projekt motiviert ehren- und hauptamtlich Tätige im LAMSA und seinen Mitgliedsorganisationen dazu, sich **demokratisch zu engagieren und selbst aktiv zu werden**. Dabei werden bestehende Hindernisse für Teilhabe angegangen. Durch Demokratieberatung zu Themen wie Partizipation, Willensbildung, Selbstartikulation, Konfliktbearbeitung und Mediation sowie

durch verschiedene Bildungsveranstaltungen wie Regionalwerkstätten, Workshops, Fachseminare, Dialoge und kreative Partizipationsmethoden werden die Schlüsselakteur*innen dazu befähigt, ihre bisher ungenutzten Ressourcen zur Teilhabe zu aktivieren. **Die Migrant*innenorganisationen (MO) erkennen ihre aktive Rolle in der Gesellschaft, entwickeln eigene Ideen und wirken nachhaltig als gleichberechtigte Partner*innen.**

Die Berater*innen erhalten zusätzliche Qualifizierungsangebote im Bereich der Identitätsbildung in einer diversen Gesellschaft und vertiefen ihre Fähigkeiten zur Selbstreflexion und Partizipation.

Durch gelebte Partizipation werden bisher passive Menschen zu aktiven Mitgestalter*innen der Demokratie.



Kontakt:

Mahdi Osmani (Projektleitung)
 Brandenburger Straße 9
 39104 Magdeburg
 Tel.: 0391/ 99 05 97 92
 E-Mail: demokratieberatung@lamsa.de

Projektzeitraum: 01.01.2020 bis 31.12.2024



Das Berater*innenteam im Projekt konnte durch eine proaktive Ansprache und Handlungsweise die Mitglieder des Verbandes beraten und begleiten. Durch aufsuchende Beratung entstanden zielgruppenorientierte Maßnahmen in den Mitgliedsorganisationen. So konnten wir gemeinsam mit den Migrant*innenorganisationen aktuelle gesellschaftliche Themen wie Rassismus, Antisemitismus und Verschwörungsideologien aufgreifen, welche die Verbandsmitglieder als bedeutend erachteten. Die niedrigschwelligen politischen Bildungsveranstaltungen wurden in Zeiten der Pandemie im digitalen Veranstaltungsformat angeboten. Dies ermöglichte eine Sachsen-Anhalt-weite Teilnahme.

IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

- 16 Veranstaltungen mit insgesamt 378 Teilnehmenden
- 93 Beratungen mit insgesamt 212 Teilnehmenden
- Insgesamt 590 Teilnehmende

Wir sind in Sachsen-Anhalt tätig!

Fördernde:

Bundesministerium des Innern und für Heimat im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“. Gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration im Rahmen des Landesprogramms „Wir sind das Land. Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt“. In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung



Entknoten – Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus und Diskriminierung



Die Beratungsstelle unterstützt die Betroffenen und deren Unterstützer*innen im Fall von Alltagsrassismus und Diskriminierung, etwa wenn sie aufgrund ihrer Herkunft, Nationalität und Religion schlechter behandelt werden. **Das Projekt bietet eine persönliche und vertrauliche Beratung, auf Wunsch auch anonym. Die Berater*innen klären die Betroffenen und deren Unterstützer*innen über ihre Rechte auf, suchen gemeinsam mit ihnen nach einer Lösung und begleiten sie dabei.**

Das Projekt richtet sich zentral an die Migrant*innenorganisationen. Die Community-basierte Kommunikation ist ein fester Bestandteil der Beratungsstelle. Die MO und sonstigen Netzwerkmitglieder haben einen niedrigschwelligen Zugang zu

den Angeboten von Entknoten. Dank der Mehrsprachigkeit und der engen, an den Bedürfnissen der Ratsuchenden ausgerichteten Betreuung durch die Beratenden haben die MO und Netzwerkmitglieder eine professionelle und zuverlässige Unterstützung gegen Alltagsrassismus und Diskriminierung.

Kontakt:

Beratungen erfolgen an den Standorten:

Giulia Pesapane (Projektleitung)
Büro Halle (Saale)
LAMS A e.V.
Augustastraße 1
06108 Halle (Saale)

Büro Magdeburg
LAMS A e.V.
Brandenburger Straße 9
39104 Magdeburg

Büro Dessau
LAMS A e.V.
Schloßplatz 3
06844 Dessau-Roßlau

E-Mail: entknoten@lamsa.de
Tel.: 0391/ 99 07 88 87
WhatsApp: 0152/ 56 03 47 47

Projektzeitraum: 01.01.2016 bis 31.12.2022

Ein Ratsuchender wandte sich an das Projekt. Nachdem der körperlich beeinträchtigte Mann mehrfach vergebens zur Ausländerbehörde bestellt worden war, ohne dass sein Anliegen bearbeitet wurde, eskalierte die Situation derart, dass die Behörde Strafanzeige wegen Hausfriedensbruch stellte. Im Auftrag des ratsuchenden Klienten trat Entknoten mit der Ausländerbehörde in Kontakt. In einem persönlichen Gespräch mit der Behördenleitung schilderten wir die Perspektive des Klienten, hörten aber auch den Mitarbeitenden der Behörde zu und suchten kollegial eine für beide Seiten zufriedenstellende Lösung. Die Ausländerbehörde räumte begangene Fehler ein, entschuldigte sich für die dem Klienten entstandenen Unannehmlichkeiten und zog den Strafantrag zurück.



Das Projekt ist im gesamten Land Sachsen-Anhalt tätig!

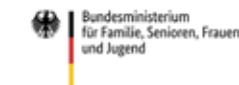
IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

- Im Jahr 2022 hat das Projekt 9 Projektvorstellungen bei verschiedenen Communities und MO des LAMS A sowie bei anderen Akteur*innen und Institutionen durchgeführt.
- Im Jahr 2022 gab es 59 neue Beratungsfälle

Fördernde:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Sachsen-Anhalt im Rahmen des Landesprogramms „#Wir sind das Land“

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



KOZMOS – Kompetenzzentrum der Stiftungsk Kooperation mit Migrantenorganisationen in Ostdeutschland

KOZMOS bringt migrantische Vereine und Stiftungen zusammen, damit beide gemeinsam wirkungsvolle Projekte umsetzen können. KOZMOS versteht sich dabei als Brückenbauer zwischen Migrant*innenorganisationen in Ostdeutschland und Stiftungen. **KOZMOS qualifiziert in einem fünfmonatigen Workshopprogramm ehren- und hauptamtliche Engagierte in den Themen Fundraising, Fördermittelakquise und Projektentwicklung.** Es begleitet und berät die teilnehmenden Vereine von der Projektidee bis zum fertigen Projektantrag. Gleichzeitig informiert das Projekt die fördernden Stiftungen über das vielfältige Engagement der Vereine und Organisationen und sensibilisiert für besondere Herausforderungen der Projekte. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner MigraNetz Thüringen e.V. stärkt dieses Qualifizierungsprogramm Vereine aus Sachsen-Anhalt und Thüringen. KOZMOS ist ein Knotenpunkt der Initiative Aufwind, die von der DROSOS Stiftung und der Beisheim Stiftung initiiert wurde.

Die teilnehmenden Vereine sind nach dem Qualifizierungsprogramm in der Lage, selbstständig Anträge bei Stiftungen oder anderen Fördermittelgebern zu stellen. Sie kennen die Grundlagen des Fundraisings und können gezielt nach möglichen Finanzierungsquellen für ihren Verein suchen. Mithilfe des Projekts wird die Sichtbarkeit migrantischen zivilgesellschaftlichen Engagements in Ostdeutschland erhöht.

KOZMOS Kompetenzzentrum der Stiftungs Kooperation mit Migrantenorganisationen in Ostdeutschland



Projektzeitraum: 01.01.2021 bis 31.03.2024

Kontakt:

Dalia-Joanna Fleger (Projektleitung)
Augustastraße 1
06108 Halle (Saale)
Mobil: 0176/ 45 28 40 81
E-Mail: dalia.fleger@lamsa.de

Kooperationspartner*innen:

MigraNetz Thüringen e.V.



Good practice

Die Sozial-Kulturelle Vereinigung Meridian e.V. hat eine Förderung im Rahmen der „Ideeninitiative kulturelle Vielfalt mit Musik“ der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung erhalten. Meridian e.V. wurde als eine von 18 Projekten aus über 95 Bewerbungen ausgewählt.



IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

- 5 Veranstaltungen in Präsenz sowie Online
- 6 Beratungen im Rahmen der Qualifizierung
- 5 Schulungen in Präsenz sowie Online mit durchschnittlich 8 Teilnehmenden

Wir sind in Sachsen-Anhalt und Thüringen aktiv.

Fördernde:

DROSOS Stiftung und Beisheim Stiftung im Rahmen der Initiative Aufwind



drosos (...)



AMUSSA – Ausbildung muslimischer Seelsorger*innen in Sachsen-Anhalt

Ziel des Projekts ist der Aufbau eines landesweiten Angebots muslimischer Seelsorge. Dazu soll ein Netzwerk an ausgebildeten muslimischen Seelsorger*innen geschaffen werden. Dazu wird eine **qualifizierte Ausbildung von muslimischen Seelsorger*innen** aufgebaut und nachhaltig sowohl in die muslimischen als auch migrantischen Communities eingebunden werden. Ein flächendeckendes **Netzwerk muslimischer Seelsorger*innen mit einer durch die Ministerien des Landes anerkannten Ausbildung steht den staatlichen und zivilgesellschaftlichen Institutionen in Sachsen-Anhalt zur Verfügung.**



Die Möglichkeit, sich zum*r muslimischen Seelsorger*in ausbilden zu lassen, steht allen Menschen aus dem muslimischen Kulturkreis offen. Es ist eine bisher einmalige Möglichkeit in Sachsen-Anhalt, sich zum Thema muslimische Seelsorge weiterbilden zu können und eine persönliche Entwicklung anzustoßen.

Durch die Ausbildung und die Sensibilisierung des Netzwerkes zum Thema Seelsorge werden sensible Themen wie psychische Krankheiten, Sucht oder Umgang mit dem Tod thematisiert. Ängste und Vorurteile zu diesen Themen

werden abgebaut und der Grundstein für die Auseinandersetzung mit diesen Themen wird gelegt. Des Weiteren werden die ehrenamtlichen Seelsorger*innen nach Abschluss der Ausbildung dem Netzwerk zur Verfügung stehen. Es besteht dann die Möglichkeit, in Anbetracht der schlechten Verfügbarkeit von Psycholog*innen, eine **Erstversorgung durch muslimische Seelsorger*innen** anzubieten. Engagierte Menschen können weitere Zusatzqualifikationen erwerben, um die Umsetzung und die Erweiterung des Projekts in Sachsen-Anhalt zu sichern.

Kontakt:

Alina Schäflein (Projektleitung)
Augustastr. 1
06108 Halle (Saale)
Mobil: 0176/ 87 96 27 42
E-Mail: alina.schaelein@lamsa.de

Projektzeitraum: 01.09.2022 bis 31.12.2024

„*„Mich haben die begeisterten Gesichter während der Infoveranstaltungen sehr berührt. Ich habe gemerkt, wie dankbar die Menschen sind, dass es nun die Möglichkeit gibt, sich professionell zu Seelsorger*innen ausbilden zu lassen. Viele von ihnen arbeiten bereits als Berater*innen und leisten seit Jahren tagtäglich Seelsorge. AMUSSA als Fundament für die weitere Arbeit hinzuzufügen, bereichert die Teilnehmenden. Ich freue mich, dass wir 21 interessierte und engagierte Menschen für die Ausbildung gewinnen konnten.“*

– Alina Schäflein, Projektleitung –



Kooperationspartner*innen:

itv-Institut für transkulturelle Verständigung



musa



IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

- 3 Infoveranstaltungen (jeweils eine in Dessau, Halle und Magdeburg)
- Insgesamt über 50 Interessierte
- 21 AMUSSA-Auszubildende ab März 2023

Wir sind landesweit unterwegs...

Fördernde:

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Sachsen-Anhalt



AntiRaqua – antirassistische und rassismuskritische politische Bildung vom LAMSA qualifizieren

Im Rahmen des Projekts AntiRaqua **werden bestehende Methoden und Ansätze der antirassistischen politischen Bildungsarbeit im LAMSA auf ihre Aktualität hin überprüft und angepasst.** Es werden 15 Multiplikator*innen in der antirassistischen politischen Bildungsarbeit ausgebildet. Die ausgebildeten Multiplikator*innen können nach der Ausbildung als Trainer*innen für die Migrant*innenorganisationen tätig werden und diese wiederum in der Antirassismusarbeit stärken. Es wird ein **Methodenhandbuch** entstehen, das für alle LAMSA-Mitarbeitenden sowie Netzwerkmitglieder als **verbandsinterner Leitfaden in der antirassistischen Bildungsarbeit** genutzt werden kann. Darüber hinaus entsteht ein **Glossar** mit aktuellen relevanten Begriffen, die eine verbandsinterne rassismuskritische und diskriminierungssensible Sprache gewährleisten soll.

Ein mehrsprachiges Multiplikator*innen-Team entsteht und ist in der Lage, verbandsintern wie -extern eigenständige Workshops zu konzipieren und umzusetzen.



Kontakt:

Dalia-Joanna Fleger (Projektleitung)
Augustastraße 1
06108 Halle (Saale)
Mobil: 0176/ 45 28 40 81
E-Mail: dalia.fleger@lamsa.de

Projektzeitraum: 01.04.2022 bis 31.12.2024



“

„Besonders waren für mich die Methodenaustauschworkshops. Zu sehen, dass sich so viele Menschen im LAMSA in ihren Projekten mit dem Thema Antirassismus beschäftigen und Interesse daran haben, sich zu dem Thema weiterzubilden, hat mich beeindruckt. Berührt hat mich auch die Offenheit der Teilnehmer*innen, wenn sie über persönliche Diskriminierungserfahrungen aus ihrem Alltag erzählt haben. Ich bin dankbar für das Vertrauen und die Solidarität untereinander. Dies zeigt mir, dass wir gemeinsam viel erreichen können, um strukturellen Rassismus Schritt für Schritt abzubauen.“

– Triada Kovalenko
(Projektmitarbeiterin AntiRaqua) –

”



AntiRaqua
antirassistische und rassismuskritische
politische Bildung vom LAMSA qualifizieren

Kooperationspartner*innen:

RAA Berlin Region Nord Nord-West



Fördernde:

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt



IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

- 4 Methodenaustauschworkshops mit 31 Teilnehmenden und 1 BETZAVTA-Training mit 15 Teilnehmenden
- Insgesamt 46 Teilnehmende

Wir sind
landesweit
unterwegs...

Empowerment mit Sprach – und Kulturmittler*innen als Multiplikator*innen für die Vermittlung und Wahrnehmung von sexuellen und reproduktiven Rechten geflüchteter Menschen

Geflüchtete Frauen, LSBTI* und auch Männer werden als Kultur- und Sprachmittler*innen zu **Themen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte sensibilisiert und geschult**. In einem weiteren Schritt werden sie zu „Multiplikator*innen“ ausgebildet. In einem peer-to-peer-Ansatz können sie so ihr Wissen, ihre Erfahrungen und eigenen Bewältigungsstrategien an ihre Community und diejenigen weitergeben, die neu in Deutschland sind oder aus anderen Gründen bisher keinen Zugang zu Informationen oder Beratung hatten.

Das Projekt kann dazu beitragen, die Lebenssituation von besonders schutzbedürftigen Personen zu verbessern.

Gesamtgesellschaftliche Unterstützungs- und Hilfsangebote im Kontext sexueller und reproduktiver Rechte sollen geflüchtete Menschen durch das Vorhaben besser erreichen.

Das Themenfeld ist insbesondere für ehrenamtlich tätige Multiplikator*innen und Sprachmittler*innen wichtig, da sie in ihren Einsatzbereichen stets intersektionale, multiple Beratungssituationen erleben. Das Projekt soll auch den Bedarf der MO berücksichtigen: Einerseits fehlt es vielen geflüchteten

Menschen häufig an Informationen zu den Themen Gesundheit, Körper, Partner*innenschaft und Sexualität. Zum anderen wird Unterstützung beim Zugang zu diesen Informationen benötigt. Angesichts der Tatsache, dass es vielen Menschen schwerfällt, über bestimmte Körperregionen oder die eigene sexuelle Gesundheit zu sprechen, leisten Sprach- und Kulturmittler*innen hier eine wichtige Arbeit zum Verständnis, die über das reine Übersetzen hinausgeht.

LAMSA hat als Dachverband der heterogen zusammengesetzten Migrant*innenorganisationen großes Interesse daran, die Themen in den Mitgliedsorganisationen zu implementieren.

Projektzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2022



Kontakt:

Franziska Schramm
Augustastraße 1
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345/ 47 00 87 26
E-Mail: franziska.schramm@lamsa.de

Neben der Zusammenarbeit mit Referent*innen und Therapeut*innen und verschiedenen Beratungsinstanzen ist vor allem das starke Interesse und Engagement der ausgebildeten Sprach- und Kulturmittler*innen im Projekt hervorzuheben. Verschiedene Infoveranstaltungen rund um die Themen HIV und Behandlungsmöglichkeiten in Deutschland, weiblicher Zyklus und Menstruation oder Unterstützung bei Traumafolgestörungen im Zusammenhang mit Krieg, Flucht und sexualisierter Gewalt wurden durch die Teilnehmenden im Anschluss an die Qualifizierungen konzipiert und durchgeführt. Durch die Vorbereitung und Umsetzung dieser gehaltvollen und bedarfsorientierten Informationsformate innerhalb der eigenen Community konnten sich die Projektteilnehmenden zusätzlich als „Expert*innen“ für Fragen zu sexuellen und reproduktiven Rechten professionalisieren.



Kooperationspartner*innen:

Paritätischer Gesamtverband



Wir sind
landesweit
unterwegs....

IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

- 28 Veranstaltungen mit 218 Teilnehmenden
- 35 Beratungen mit 96 Teilnehmenden
 - 10 Schulungen mit 80 Teilnehmenden
- Insgesamt 394 Teilnehmende



Fördernde:

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und Integration
Die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus

Vertrauensvoller Dialog mit muslimischen Organisationen in Sachsen-Anhalt (VD)

Das Projekt möchte gemeinsam mit muslimischen Organisationen in Sachsen-Anhalt antimuslimischen Rassismus und Diskriminierung unter den Gesichtspunkten der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit verstärkt in der Gesellschaft thematisieren, behandeln und abbauen. **Der vertrauensvolle Dialog mit muslimischen Organisationen soll so die gleichberechtigte Teilhabe der muslimischen Menschen in Sachsen-Anhalt in der Gesellschaft verbessern.**

Ziel der Projektarbeit ist es, dass muslimische Organisationen mit weiteren lokalen und landesweiten Akteur*innen in einen vertrauensvollen Dialog eintreten und so eine Vertrauensbasis bilden. Nachdem diese geschaffen worden ist, setzten die muslimischen Gemeinden mit ihren gewonnenen Kooperationspartner*innen gemeinsame Veranstaltungen bzw. Projekte um. Die Projektleitung unterstützt diesen Prozess proaktiv.

Für den Aufbau vertrauensvoller Dialogformate in der Pilotphase konnten zwei Organisationen gewonnen werden.

Das Islamische Kulturcenter Halle e.V. (IKC) hat sich bereits als langjähriger und zuverlässiger Partner erwiesen. Es boten sich ideale Voraussetzungen für die langfristige Entwicklung einer Kommunikationsstrategie. In Gesprächsrunden tauschten sich Mitarbeitende des LAMSA e.V. und die Gemeinde über lokal spezifische Herausforderungen aus. Hier kam der Erweiterungsbau zur Sprache, der in der Stadtgesellschaft zu möglichen Konflikten und antimuslimischen Vorbehalten führen kann.

Auch in Dessau-Roßlau herrscht auf Grund von langer, intensiver Zusammenarbeit ein Vertrauensverhältnis zwischen LAMSA e.V. und der muslimischen Gemeinde. Um an dieses Vertrauen anzuknüpfen und dieses zu intensivieren, fanden erste Gespräche zu den Belangen der Gemeinde und möglichen Ideen zu Dialogformaten statt.

Auch die Hochschule Merseburg konnte als Kooperationspartnerin gewonnen werden. Im Seminar „Flucht und Migration“ im Rahmen des Studienganges „Soziale Arbeit“ wurden Recherchearbeiten über die Geschichte der muslimischen Gemeinde Halle geleistet.



Kontakt:

Alina Schäflein (Projektleitung)
Augustastraße 1
06108 Halle (Saale)
Mobil: 0176/ 87 96 27 42
E-Mail: alina.schaefflein@lamsa.de

Projektzeitraum: 01.09.2022 bis 30.06.2024



Fördernde:

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Sachsen-Anhalt, gefördert im Rahmen des Landesprogramms



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms





**Ehrenamt und
Gemeinwohl**

Netz_Werk 2022

Das zentrale Ziel des LAMSA ist die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen mit Migrationsgeschichte am gesellschaftlichen Leben. Das Netz_Werk entwickelt hierfür bedarfsorientierte Informations- und Bildungsveranstaltungen, berät und begleitet die Migrant*innenorganisationen (MO) landesweit. Durch breite Vernetzung und in engen Absprachen mit den Mitgliedsorganisationen bietet das Netzwerk des LAMSA fachlichen Austausch, zielgruppenorientierte Beratungen, Coaching und Schulungen an. Die Themen orientieren sich nach Qualifizierungsbedarf der MO zur Stärkung der nachhaltigen Teilhabe und des Engagements.

Mit umfangreichen und stetigen Aktivitäten durch die Netz_Werk- Akteur*innen und Mitarbeitenden konnte LAMSA weiterhin als zentrale Integrationsakteurin im Land Sachsen-Anhalt etabliert werden. LAMSA steht allen migrations-/ integrationspolitisch relevanten Institutionen gegenüber als ansprechbare Organisation/ Dachverband zur Verfügung.

Das Jahr 2022 war durch Ausbruch des Angriffskriegs auf die Ukraine durch gezeichnet. Das Landesnetzwerk hat in diesem Krisenjahr einen starken Zusammenhalt bewiesen. Die Migrant*innenorganisationen haben die Beratung und Unterstützung des Projektes Netz_Werk proaktiv in Anspruch

genommen, um die Krisensituation gemeinsam zu meistern. Viele der MO haben unabhängig von Herkunft und Religion enorme Unterstützungsengagements wie Spendensammlung, Transport und weitere Aktionen initiiert und gezeigt, dass ohne sie der gesellschaftliche Zusammenhalt gefährdet sein könnte.

Mit den umgesetzten Angeboten konnten wir insbesondere auch Mädchen und Frauen aus Drittstaaten empowern und bestärken. Das Interesse aus den Communities war und ist nach wie vor immens.



Kontakt:

Mamad Mohamad
Wilhelm-Külz-Straße 22
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345/ 17 19 40 51
E-Mail: info@lamsa.de

Projektzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2022

Trotz des enormen Kraftakts in der Krise konnte das Netz_Werk im Jahr 2022 die ursächlichen Angebote wie Qualifizierung und Vernetzung der MO weiterhin ermöglichen. Das Thema „politische Partizipation“ konnte durch eine Frühjahrsakademie thematisiert und sichtbar gemacht werden. Das sichert die Thematik im LAMSA-Handlungsfeld kontinuierlich.



IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

- 19 Veranstaltungen mit 405 Teilnehmenden
- 54 Beratungen für 141 Beratungsnehmende
- Insgesamt 546 Personen

**Wir sind
landesweit
unterwegs....**

Fördernde:

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und
Gleichstellung Sachsen-Anhalt



#moderndenken

SiSA – Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt

Das Projekt koordiniert ehrenamtliche Sprachmittlung in ganz Sachsen-Anhalt, **um Menschen sprachlich in der Kommunikation mit Institutionen und in Alltagssituationen zu unterstützen**. Das geschieht durch Begleitung zu Terminen, Übersetzung von kurzen Texten sowie Bereitstellung einer Telefon-Hotline für spontane Sprachmittlung.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Qualifizierung und Weiterbildung von Sprachmittler*innen in Sachsen-Anhalt. Auch die Lobbyarbeit für gute Sprachmittlung ist uns im Hinblick auf eine **gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben** wichtig.

Das Projekt richtet sich an alle Menschen, die Sprachmittlung für gelungene Gespräche brauchen sowie an Personen, die selbst als Sprachmittler*innen aktiv werden möchten.

Die **Sprachmittlungs-Hotline** nimmt Anfragen entgegen und verbindet mit ehrenamtlichen Dolmetscher*innen: 0345 213 893 99. Erreichbar ist die Nummer von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 16 Uhr, außer an Feiertagen. Per Email ist das Projekt unter sprachmittler@lamsa.de erreichbar.

Personen aus den Mitgliedsorganisationen von LAMSA können sich als Sprachmittler*innen ehrenamtlich am Projekt beteiligen und so Menschen helfen, die sich noch nicht auf Deutsch verständigen können. Ehrenamtliche profitieren von den angebotenen Schulungen und der Unterstützung durch die hauptamtlichen Mitarbeitenden des Projekts.

Selbstverständlich kann die Sprachmittlung auch von Einzelpersonen und Mitgliedsorganisationen in Anspruch genommen werden. Wir können Sprachmittler*innen für kurze Gespräche am Telefon oder längere Gespräche vor Ort bei Be-

ratungen, aber auch für Behördenterminen und Veranstaltungen vermitteln. Auch das Dolmetschen per Videokonferenz ist möglich. Außerdem übersetzt das Projekt SiSA kurze Texte.

Insgesamt hat SiSA einen positiven Einfluss auf das Netzwerk, da der Sprachmittlungs-Service nun eine vom Land geförderte, strukturell angebundene Leistung darstellt. Das Dolmetschen muss nicht mehr als eine selbstverständliche Aufgabe von Einzelpersonen oder von Migrant*innenorganisationen angesehen werden.



Kontakt:

Alina Raatikainen & Ulrike Wunderlich
Bernburger Straße 4
06108 Halle (Saale)
Mobil: 0157/ 58 23 00 87
Tel.: 0345/ 21 38 93 90
E-Mail: alina.raatikainen@lamsa.de
E-Mail: ulrike.wunderlich@lamsa.de

Projektzeitraum: 16.11.2015 bis 31.12.2023

Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt

SiSA

Der größte Erfolg des Projektes im Jahr 2022 war die schnelle Reaktion auf die Bedarfe der Geflüchteten aus der Ukraine. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle gilt insbesondere den vielen Ehrenamtlichen, die das Projekt unterstützt haben!

Die Hotline von SiSA war 2022 nicht nur bei der Koordinierung der landesweiten Sprachmittlung von enormer Bedeutung, sondern auch bei der Wissensvermittlung über Anlaufstellen im Süden von Sachsen-Anhalt.

Kooperationspartner*innen:

(in alphabetischer Reihenfolge)

- Integrationshilfe Sachsen-Anhalt
- Verband der Migrant*innenorganisationen in Halle (VEMO)

Wir sind
landesweit
unterwegs....

IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

- Ca. 2.708 telefonische, persönliche und digitale Sprachmittlungseinsätze sowie schriftliche Übersetzungen in insgesamt 37 Sprachen
- 33 interne Schulungen, Workshops, Supervisionsangebote und Vernetzungstreffen für Ehrenamtliche mit insgesamt 293 Teilnehmenden
- Ca. 400 Ehrenamtliche im Projekt engagiert
- 218 Teilnehmende an Präsenz- und Online-Schulungen
- 75 Teilnehmende an 8 analogen und digitalen Treffpunkten für Sprachmittler*innen

Fördernde:

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Sachsen-Anhalt



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

#moderndenken

Patenschaftsprojekt – Menschen stärken Menschen

Das Projekt „Menschen stärken Menschen“ unterstützt Patenschaften, um Menschen mit Migrationsgeschichte das Ankommen zu erleichtern und mit dem Konzept „Chancen für Alle“ über zwischenmenschlichen Kontakt im Alltagsleben ihre Teilhabe- und Bildungschancen zu verbessern. **Ziel des Patenschaftsprojektes „Menschen stärken Menschen“ ist es, Menschen, die vor Ort neu angekommen sind, u.a. Migrant*innen, Familien und Kinder, welche besondere (Lern-) Förderbedarfe hatten, einen begleiteten und somit besseren Zugang zu den Institutionen, Einrichtungen und weiteren Organisationen vor Ort zu ermöglichen.**

Das Projektteam ist eng mit den lokal engagierten Migrant*innenorganisationen und Communities im Kontakt. Die Migrant*innenorganisationen sind die Anlaufstelle vor Ort für Neuzugewanderte – beziehungsweise ein geschützter Raum, in dem sich Menschen auf Augenhöhe begegnen können. Durch lokale Vernetzung und vielseitige Tätigkeitsfelder der Mitgliedsorganisationen werden die Patenschaften vielfältig eingebunden. Die Inhalte und Formen von Patenschaften sind je nach Bedarf sehr vielfältig: Pat*innen und Mentor*innen begleiten zum Beispiel zu Behörden oder zu Ärzt*innen, geben Orientierung im Alltag oder bieten Integration und Teilhabe durch Sport und Freizeitgestaltung an. Außerdem unterstützen sie bei der Ausbildungsplatz- oder Jobsuche und bei der Wohnungssuche. Die Lernpat*innen unterstützen Kinder und Jugendliche beim Sprachenlernen und Schulhausaufgaben.



Im Landesnetzwerk Migrant*innenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V. sind heterogene Personengruppen mit Migrationsgeschichte vereint, so dass Pat*innen und Mentees überwiegend Menschen mit Migrationsgeschichte sind. Die Pat*innen können ihre vielfältigen Erfahrungen weitergeben und erhalten fachliche wie auch organisatorische Inputs durch das hauptamtliche Projektteam des Vereins.

Mithilfe des Patenschaftsprojektes erhalten neu zugewanderte Menschen erleichterten Zugang zu den Institutionen und Einrichtungen vor Ort. Die meisten Pat*innen des LAMSA kommen aus Mitgliedsorganisationen, also Migrant*innenorganisationen vor Ort. Die meisten Pat*innen sind mehrsprachig. Sie können unmittelbare Angebote/Maßnahmen im eigenen Verein unterbreiten. Durch die Teilnahme an diesen Angeboten können die Mentees ihren individuellen Bedarfen nachgehen bzw. schnelle und persönliche Lösungen finden. Berührungspunkte gegenüber den staatlichen und öffentlichen Einrichtungen werden durch persönliche Begleitung von Pat*innen abgebaut. Durch Anbindung der Pat*innen an die Mitgliedsorganisationen des LAMSA können die Menschen weitere vielfältige Angebote annehmen.

Kontakt:

Mukhayyo Zaripova
Wilhelm-Külz-Straße 22
06108 Halle (Saale)
Mobil: 0176/ 48 73 62 74
E-Mail: mukhayyo.zaripova@lamsa.de

Projektzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2022



Zusätzlich zu regelmäßigen Motivations- und Reflexionsworkshops während des gesamten Jahres fand am 03.12.2022 die feierliche und familienfreundliche Abschlussveranstaltung statt. An der Veranstaltung haben insgesamt 60 Menschen einschließlich der Pat*innen und Mentees mit ihren Kindern teilgenommen. Als eine abschließende Evaluation wurde eine anonyme Befragung (auf Deutsch und Russisch) durchgeführt. Dadurch wurden die Erfahrungen, Interessen und Zufriedenheit der Beteiligten ausgewertet

und die Ergebnisse werden in die zukünftige Durchführung des Projekts einbezogen. Um über weitere Unterstützungsangebote des LAMSA zu informieren, wurden Flyer und Broschüren vor Ort verteilt. Darüber hinaus freuten sich die Kinder über den Besuch des Weihnachtsmannes, denn sie bekamen kleine Geschenke von ihm. Dafür haben sie kleine Lieder und Gedichte vorgetragen. Abschließend bedankte sich das Projektteam bei allen Teilnehmenden für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

- Am 03.12.2022 fand ein Vernetzungstreffen mit ca. 60 Teilnehmer*innen statt.
- Im Zeitraum vom 01.01.2022 bis 31.12.2022 wurden insgesamt 460 Patenschaften abgeschlossen, davon gab es 200 ukrainische Patenschaften.

Wir sind landesweit unterwegs....



Kooperationspartner*innen:

Der Paritätische Sachsen-Anhalt



Fördernde:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Gefördert vom:



Koordinierungsstelle Engagement Ukraine (Sachsen-Anhalt Süd)

Die Monate nach dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine am 24. Februar 2022 wurden die Menschen der Ukraine ihres sicheren Zuhauses beraubt und eine große Fluchtbewegung in die EU-Länder wurde ausgelöst. Als die Schutzsuchenden aus der Ukraine in Sachsen-Anhalt ankamen, zeigte sich, dass sie sozioökonomische Unterstützung benötigen und einen enormen Bedarf an Information, Beratung und Hilfe bei der Erstorientierung sowie längerfristigen Integration haben.

Es ging u.a. um die **Themen Unterkunft, erste notwendige Schritte in Deutschland, schnelle medizinische Versorgung, Unterstützung bei bürokratischen Abläufen, Sprachmittlung, Zugang zu Kindergarten, Schule und Studium, Formularhilfe und Unterstützung bei der Anerkennung von Berufsabschlüssen und bei der Arbeitssuche.** Darüber

hinaus benötigten die Verwaltungen, Behörden wie auch Sozialversicherungsträger kompetente Ansprechpersonen zu allen relevanten Themen bezüglich des gelingenden Ankommens Schutzsuchender aus der Ukraine. Die Mitarbeiter*innen im Projekt waren darüber hinaus Ansprechpartner*innen für Menschen, die sich im Ehrenamt engagieren wollten und für weitere soziale Akteur*innen.



Das Angebot der Koordinierungsstelle wurde von den unterschiedlichen Zielgruppen erfolgreich angenommen: Schutzsuchende aus der Ukraine und deren Familienangehörige und Freund*innen, Verwaltungen, MO in Sachsen-Anhalt, usw. Das Team der Koordinierungsstelle bearbeitete zahlreiche Anfragen zu unterschiedlichsten Themen von Verwaltungen und weiteren Akteure*innen in der Ukraine-Hilfe. Dabei wurden Übersetzungen erstellt, Erfahrungsaustausch fand statt und es gab Unterstützung bei Hilfsangeboten unterschiedlicher Art, sowohl in Präsenz als auch digital. Auch die Zivilgesellschaft interagierte mit der Koordinierungsstelle. Durch regelmäßige Vernetzungstreffen wurde sichtbar, wie sich Themen und Schwerpunkte in der Ukraine-Hilfe im Verlauf des Jahres verändert haben.

Kontakt:

Mamad Mohamad
Wilhelm-Külz-Straße 22
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345/ 17 19 40 51
E-Mail: mamad.mohamad@lamsa.de

Projektzeitraum: 01.04.2022 bis 31.12.2022

In Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle Engagement Ukraine (Sachsen-Anhalt Nord) des AGSA e.V. konnte eine mehrsprachige Broschüre erstellt werden zum Thema „Verreisen, Umzug innerhalb Deutschlands oder der EU und Rückkehr in die Ukraine ... alles, was (nicht nur) Schutzsuchende wissen sollten“. In der Broschüre konnten wichtige Fragen gebündelt erläutert und damit Unsicherheiten bzgl. dieser Themen abgebaut werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt war die schnelle und unbürokratische Übersetzung von Informationsblättern für Behörden und Verwaltungen, um den steten Informationsfluss für Schutzsuchende gewährleisten zu können.



Fördernde:

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung



#moderndenken

IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

- 6 digitale Netzwerkveranstaltungen
- 1558 Beratungsanfragen via Hotline und E-Mail

Halle (Saale) und Dessau-Roßlau
sowie in den Landkreisen
Wittenberg, Mansfeld Südharz,
Anhalt Bitterfeld, Saalekreis
und Burgenlandkreis

Gesundheitssprachmittler*innen für die Ukrainehilfe

Das Ziel des Projektes ist die **Unterstützung von kranken Menschen, ihren Angehörigen, Pflegediensten, Kinder- und Jugendgesundheitsdiensten, Schwangeren- und Familienberatungsstellen, Krankenhäusern und Fach- und Hausärzt*innen durch Begleitung von Patient*innen zu Terminen, Dolmetschen von Ärzt*innengesprächen, beim Ausfüllen von Formularen und Einverständniserklärungen bei einem Eingriff u.ä.**

Auch Dolmetschen von Konfliktberatungen im Falle eines Schwangerschaftsabbruchs und bei psychotherapeutischen Gesprächen wird durch unsere Mitarbeiter*innen übernommen.

Mehrere qualifizierte Dolmetscher*innen für die Sprachen Ukrainisch und Russisch arbeiten in Halle und in Magdeburg in den Bereichen Gesundheit und Pflege. Darüber hinaus wird ein landesweiter Pool an qualifizierten Dolmetscher*innen auf Honorarbasis für die Sprachen Russisch und Ukrainisch aufgebaut.

Anfragen können an die SiSA-Hotline unter der Nummer 0345/ 213 893 99 von Montag bis Freitag im Zeitraum von 8:00 bis 16:00 Uhr gerichtet werden.



Die Sprachmittlung für die Sprachen Russisch und/oder Ukrainisch in den Arbeitsfeldern Gesundheit und Pflege kann von Einzelpersonen und Mitgliedsorganisationen in Anspruch genommen werden. Bei kurzen Telefonaten oder Gesprächen vor Ort in medizinischen Einrichtungen können Sprachmittler*innen zum Dolmetschen vermittelt werden.

Insgesamt hat das Projekt einen positiven Einfluss auf das Netzwerk, da der Sprachmittlungs-Service nun eine vom Land geförderte, strukturell angebundene Leistung darstellt und von der Mehrheitsgesellschaft nicht mehr als eine selbstverständliche Aufgabe von verschiedenen Migrant*innenorganisationen angesehen wird.

Kontakt:

Ulrike Wunderlich
Bernburger Straße 4
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345/ 21 38 93 90
E-Mail: uilrike.wunderlich@lamsa.de

Projektzeitraum: 01.07.2022 bis 31.12.2022

“

„Ich bin sehr dankbar für das Engagement, die Pünktlichkeit und die professionelle Übersetzung vom Deutschen ins Russische und vom Russischen ins Deutsche beim Besuch des Zahnarztes.“

Ich bin Ihrer Kollegin sehr dankbar für ihre Unterstützung. Ich wünsche ihr alles erdenklich Gute und viel Gesundheit.

Beste Wünsche an LAMSA, für das sie arbeitet!

– Feedback einer Klientin,
November 2022–

”

Wir sind
landesweit
unterwegs...

IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

- Etwa 531 persönliche (teilweise auch telefonische) Sprachmittlungseinsätze
- 1 interne Supervision



Fördernde:

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung



#moderndenken

DSEE – LAMSA Engagiert für die Community



Das **Leitziel** war die **Schaffung und Verbreitung** sowie **Umsetzung von sozialen Innovationen** für die **nachhaltige Unterstützung der geflüchteten Menschen aus der Ukraine in den Themenfeldern Gesundheit, Bildung und Spracherwerb, spezifische Angebote für Kinder und Jugendliche, Zugang zum Arbeitsmarkt, Orientierung und Information.**

Die Umsetzung des Projektes fand in Kooperation mit fünf Migrant*innenorganisationen (MO) statt. Durch eine Bedarfserhebung zu Beginn des Projektes wurden bedarfsgerechte Maßnahmen und Angebote entwickelt und umgesetzt, so

bspw. Techniken zum Stressabbau, Angebote zum Sprachlernen und für die Sprachpraxis, Stadtführungen, Aktivangebote für Kinder, Yoga für Kinder und Erwachsene...

Die MO konnten durch das Projekt ihre bestehenden Angebote in der Region etablieren und zudem neue Angebote umsetzen. Das Interesse und die Beteiligung an den vielfältigen Maßnahmen waren sehr hoch.

Das große Engagement der kooperierenden Migrant*innenorganisationen wurde im Rahmen der Landeskonferenz 2021 besonders geehrt.



Kontakt:

Mamad Mohamad
Wilhelm-Külz-Straße 22
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345/ 17 19 40 51
E-Mail: info@lamsa.de

Projektzeitraum: 01.09.2022 bis 31.12.2022

Die Rückmeldung der Teilnehmenden zu den Angeboten war sehr positiv. Einige Angebote wurden so begeistert aufgenommen, dass sie auch über den Projektzeitraum hinaus weitergeführt werden.



IN ZAHLEN BEDEUTET DAS:

- ca. 95 Veranstaltungen von fünf Migrant*innenorganisationen
- ca. 1.700 geflüchtete Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der Ukraine

Angebote wurden
in Halle (Saale)
und Magdeburg
umgesetzt.

Kooperationspartner*innen:

(in alphabetischer Reihenfolge)

- BeReshith e.V.
- Förderverein der Deutschen aus Russland Sachsen-Anhalt e.V.
- Harmonia e.V.
- Save Ukraine e.V.
- Slawia Kulturzentrum e.V.

Fördernde:

„Ehrenamt hilft gemeinsam – ankommen, mitmachen, Gesellschaft gestalten“ der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)





**Auch das ist
LAMSA in 2022**

LAMSA Struktur 2022

Das Landesnetzwerk ist im Jahr **2022 sehr stark gewachsen**. Ein wichtiger Grund dafür war leider der Beginn und Verlauf des Krieges Russlands gegen die Ukraine. Mehrere Projekte bezogen sich auf die Unterstützung von vor dem Krieg Geflüchteten. **So haben wir neue Projekte initiieren dürfen und viele neue Kolleg*innen begrüßt**. Am Ende des Jahres hatten wir im Fachbereich „Bildung und soziale Teilhabe“ neun Projekte, im Fachbereich „Perspektive Arbeitsmarkt“ drei Projekte. Der Fachbereich „Demokratie und Teilhabe“ bestand aus insgesamt sechs Projekten und der Fachbereich „Ehrenamt und Gemeinwohl“ aus weiteren sechs Projekten.

Mitgliedsversammlung					
Vorstand: Elena Herrmann, Vorstandsvorsitzende 0345- 171 940 51					
Verwaltung: Zofia Singewald Kontakt ü OM: 0345 - 171 648 90		Geschäftsführung: Mamad Mohamad Stellv.: Mika Kaiyama Assistenz: Zofia Singewald: 0345 - 47 10 92 27		ÖA/Fundraising Malte Hennig 0340 - 870 588 32	
Beteiligungsgremium (N.N., N.N., Al-Issa, Berger, FB AM vakant)					
Fachbereiche	Interkulturelle Bildung und soziale Teilhabe Mamad Mohamad 0345 - 171 940 51		Perspektive Arbeitsmarkt: Larissa Heitzmann 0391 - 990 505 45	Demokratie und Teilhabe: Malte Hennig 0345 - 471 092 27	Ehrenamt und Gemeinwohl: Mamad Mohamad 0345 - 171 940 51
	NEMSA plus Netzwerk der Eltern mit Migrationsgeschichte in Sachsen-Anhalt Philipp Gramse 0345 - 470 087 20	IKL Schule Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt Sarah Kairies 0345 - 470 087 24	IQ Netzwerk Sachsen-Anhalt Larissa Heitzmann 0391 - 990 505 45	DiV Demokratie in Vielfalt vor Ort Mika Kaiyama 0340 - 870 588 32 Malte Hennig 0345 - 471 092 27	NETZ_WERK 2022 Mamad Mohamad 0345 - 171 940 51
	Familienwerkstatt Halle Ost Maryna Höbald 0176 - 48 73 62 72	IKL Servicestelle Interkulturelles Lernen in Kitas Giulia Pesapane 0345 - 470 087 22	MiA (Migrantinnen im Alltag einfach stark!) Larissa Heitzmann 0391 - 990 505 45	ENTKNOTEN –Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus und Diskriminierung Malte Hennig 0345 - 471 092 27	SiSA Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt Ulrike Wunderlich Alina Raatikainen 0345 - 213 893 90, 0157 - 582 300 87
	Migration und Inklusion in Sachsen-Anhalt (MISA) Friederike Lettow 0176 - 47 08 40 82	Regionalkoordination - SOR Dessau-Roßlau Andra Chitu 0340 - 870 588 33	Anhalts. (Anhaltspunkt) Ulrike Wunderlich 0345 - 213 893 90	AntiRaqua - Antirassistische und rassismuskritische politische Bildung vom LAMSA aualifizieren Mahdi Osmani 0391 - 990 597 92	Gesundheitssprachmittler*innen für Ukrainehilfe Julia Horvath 0345 - 471 082 26
	Ukraine: Hilfe bei Behinderungen und psychischen Problemen (UBP) Friederike Lettow 0176 - 47 08 40 82	Bundeselternnetzwerk (bbt) Region Aktiv Thi Hoang Ha Vu 0391 - 99 000 102 Dr. Khuzama Zena 0176 - 363 179 48		KOZMOS - Kompetenzzentrum der Stiftungs Kooperation mit Migrantenorganisationen in Ostdeutschland Dalia Fleger 0176 - 4528 4081	Koordinierungsstelle Ukraine Carina Zimmermann 0176 - 433 325 25
		Fachstelle Schulsprachmittlung Nina Jäckisch 0176 - 487 362 73		Empowerment mit Sprach- und Kulturmittler*innen als Multiplikator*innen für die Vermittlung und Wahrnehmung von sexuellen und reproduktiven Rechten geflüchteter Menschen Franziska Schramm 0345 - 47008724	AMuSSA - Ausbildung muslimischer Seelsorger*innen in S.-A. Alina Schäfflein 0176 - 87962742
				Vertrauensvoller Dialog mit muslemischen Organisationen Carina Zimmermann 0176 - 433 325 25	Patenschaften Menschen stärken Menschen Mamad Mohamad 0345 -717 940 51
Regionalleitung		Nord: Larissa Heitzmann 0391 - 990 505 45 / Mitte: Mika Kaiyama und Judith Brademann 0340 - 870 588 32 / Süd: Zofia Singewald 0345 - 47 10 92 27			

Neue Mitglieder

Im Jahr 2022 durften wir eine Ehrenmitgliedschaft vergeben sowie eine neue Migrant*innennorganisation im LAMSA e.V. begrüßen. Herzlich willkommen!

Migrantenorganisation:	ansässig in
Kulturklub für Jugend und Einwandererfamilien (KJEF)	Halle (Saale)
Ehrenmitglieder:	
Dr. Moussa Dansokho	

Gremienarbeit

Politische Partizipation war bereits bei der Gründung des LAMSA im Jahr 2008 eines der wichtigsten Schwerpunktthemen. LAMSA ist mittlerweile aus manchen Fachbeiräten nicht wegzudenken, um die Interessen und Belange der Menschen mit Migrationsgeschichte authentisch und selbstbestimmt zu artikulieren.

Gremien/ Beiräte auf Bundesebene
Dialog der Migrantenorganisationen bei der Bundesintegrationsbeauftragten Fachbeirat der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt
Gremien/ Beiräte auf Landesebene
Landesintegrationsbeirat Landesjugendhilfeausschuss Beirat Landesprogramm für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt Runder Tisch für Zuwanderung und Integration gegen Ausländerfeindlichkeit Programmbeirat der Landesmedienanstalt Landespräventionsrat Landesdemografiebeirat
Netzwerke
Forum der Migrant*innen des Paritätischen Gesamtverbandes Netzwerk Schule ohne Rassismus
Mitgliedschaft in Vebänden
DaMOst – Dachverband der Migrant*innenorganisationen in Ostdeutschland bbt – Bundeselternnetzwerk der Migrantenorganisationen für Bildung & Teilhabe (bbt) Paritätischer Landesverband Forum der Migrant*innen des Paritätischen Gesamtverbandes adav – Antidiskriminierungsverband Bundeskongferenz der Migrantenorganisationen - BKMO

Öffentlichkeitsarbeit

Homepages und Soziale Netzwerke:

Auf unserer Homepage www.lamsa.de lesen Sie neben Informationen über unsere Projekte alles über uns und wie wir arbeiten. Die wichtigsten Dokumente wie die Satzung oder unser Leitbild, aber auch Newsletter oder Pressemitteilungen sind zu finden. Auf den Projektunterseiten werden Sie auf unterschiedliche Projekt-Webseiten weitergeleitet. Dort können Sie sich detailliert informieren.

Unsere Veranstaltungen finden Sie ebenso auf der Homepage wie z.B. aktuelle Stellenausschreibungen oder Spendenaufrufe. Neu ist die Möglichkeit, sich direkt online für eine passende Veranstaltung anmelden zu können.

Wir pflegen eine geschlossene **Facebookgruppe** und eine offene **Facebook-Seite**. Im Jahr 2022 haben wir unseren geplanten **Instagram-Account** eingerichtet und informieren auch hier über Veranstaltungen, Projekte und Neuigkeiten. Auf unserem Youtube-Kanal „LAMSA e.V.“ finden Sie aktuelle Videoclips oder können an einer Veranstaltung per Livestream teilnehmen.



Newsletter:

Unser Newsletter erscheint viermal jährlich. Darin erfahren die Leser*innen Neuigkeiten aus dem LAMSA. Wir stellen in jeder Ausgabe eine Mitgliedsorganisation des LAMSA in Form eines Interviews vor und geben ebenso Einblick in neue Projekte. Alle Ausgaben sind auf unserer Homepage abrufbar: <https://www.lamsa.de/aktuelles/newsletter/>. Auf der Homepage können Sie sich jederzeit für den Versand anmelden bzw. abmelden, wenn sie ihn nicht mehr erhalten möchten.



Vernetzung und Präsentation:

LAMSA e.V. agiert Sachsen-Anhalt-weit. Durch die Mitwirkung in unterschiedlichen Netzwerken bringen wir uns auch bundesweit ein. Neben zahlreichen Vernetzungstreffen sind unsere Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer*innen und Mitarbeiter*innen bei Präsentationen und Vorstellungen über LAMSA und seine Projekte vielerorts präsent, z. B. auf dem Sachsen-Anhalt-Tag sowie im Rahmen der Interkulturellen Woche.



Pressearbeit:

Im Jahr 2022 hat LAMSA **9 Pressemitteilungen an Medienvertreter*innen versandt**. Darunter waren projektbezogene Informationen oder auch gesellschaftspolitische Positionierungen. Unsere Pressemitteilungen werden themenbezogen regional, landes- und bundesweit verbreitet.



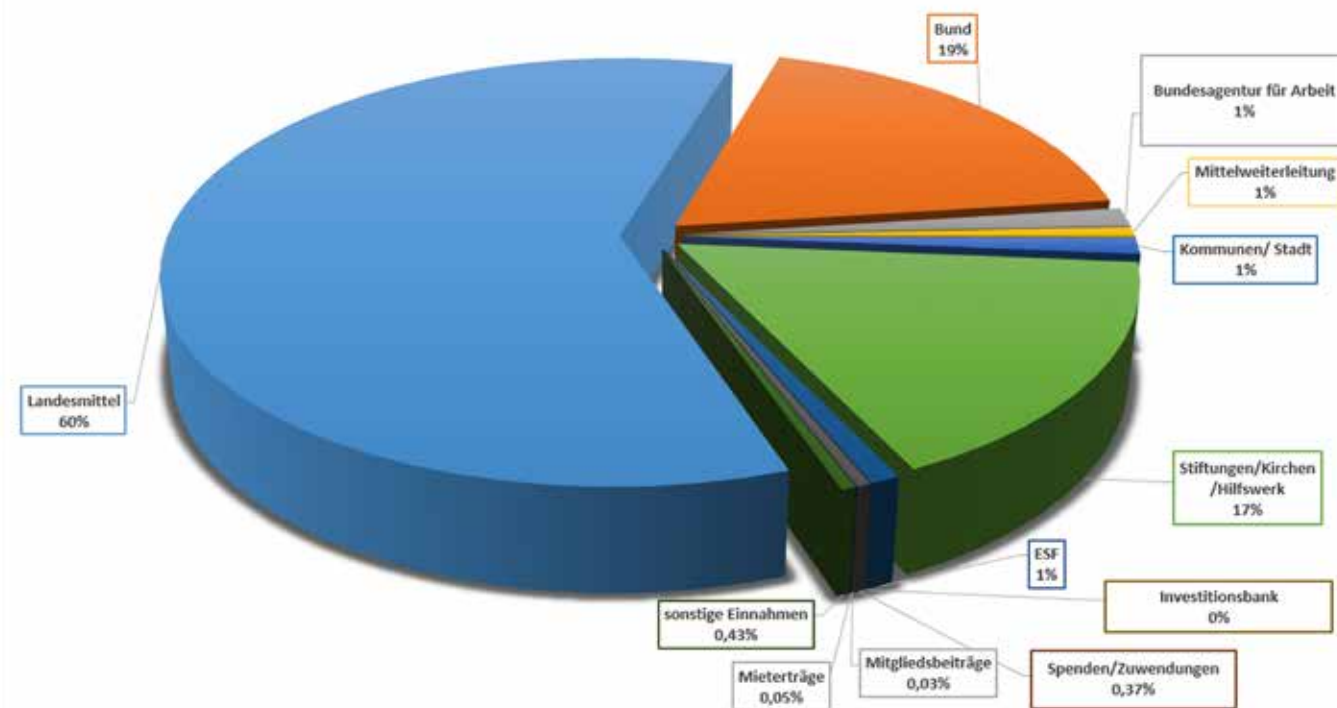
Weitere Materialien:

Weiterhin haben wir Werbe- und Informationsmaterialien als Druckversion wie Flyer, Postkarten, Prospekte, Broschüren, Handreichungen u.v.m. Die Materialien finden Sie themenbezogen auf unserer Homepage unter: www.lamsa.de/materialien-downloads/

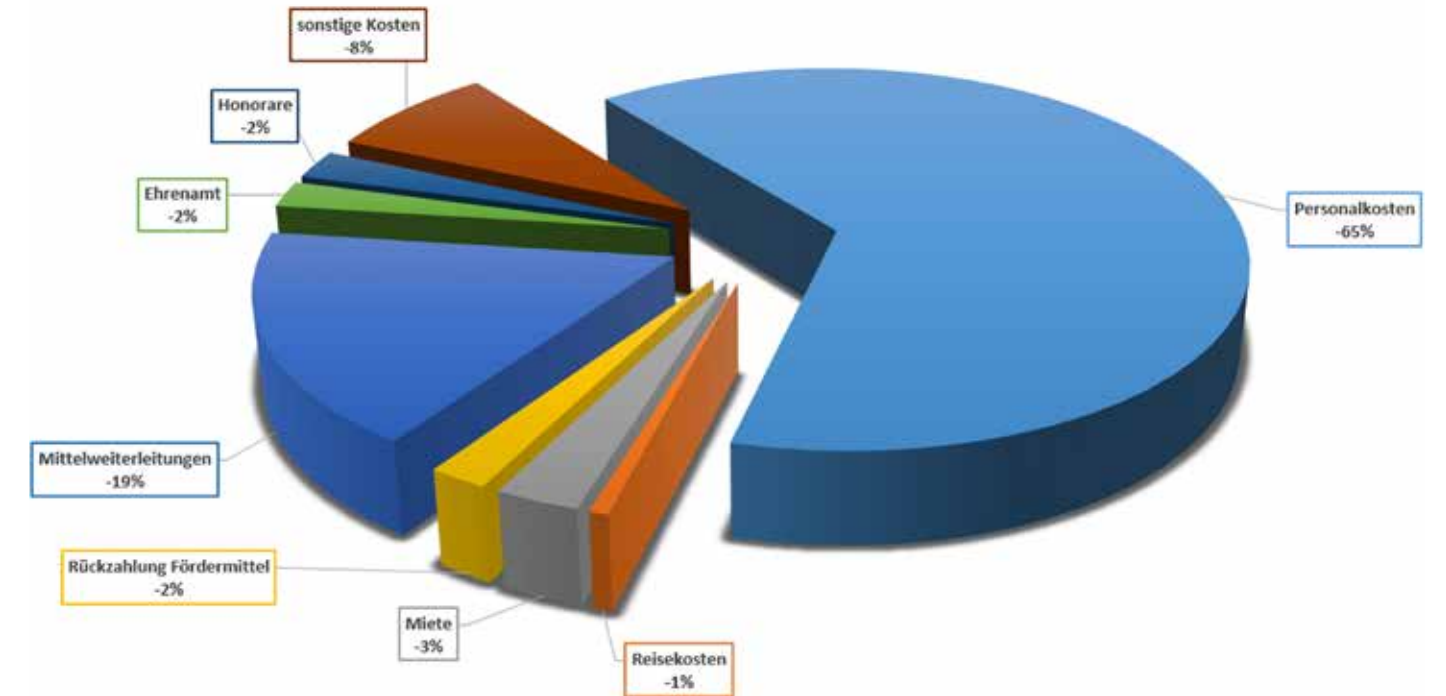
Unsere Projektleiter*innen freuen sich auch über Ihre Anrufe/Nachrichten. Kontakte finden Sie auf der Homepage: <https://www.lamsa.de/themen-und-projekte/uebersicht/>



Einnahmen & Einnahmequellen



Ausgaben



Zun

Für die aktive Mitarbeit, Unterstützung und Förderung bedankt sich das Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V. bei den Kooperationspartner*innen, Spender*innen, Freund*innen, Förderern und Mitgliedern recht herzlich.



LAMSA ist Mitglied bei:

- Paritätische Landesverband Sachsen-Anhalt
- FdM – Forum der Migrantinnen und Migranten im Paritätischen
- DaMOst – Dachverband der Migrant*innenorganisationen in Ostdeutschland
- Bbt – Bundeselternnetzwerk der Migrantenorganisationen für Bildung und Teilhabe
- Antidiskriminierungsverband Deutschland
- BKMO – Bundeskonferenz der Migrantenorganisationen



Bitte unterstützen Sie die Arbeit des LAMSA mit einer Spende!
Ihre Spende erreicht uns über das angegebene Vereinskonto (Siehe Impressum).



Hier ist Platz für Ihre Ideen, Anregungen, Kritik...



Hier ist Platz für Ihre Ideen, Anregungen, Kritik...





www.lamsa.de



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

#moderndenken